

Dorfentwicklungskonzept Ostrohe

2017



Herausgeberin: Gemeinde Ostrohe, Ostrohe
Dezember 2017

Mitarbeit:

Büro für Stadt- und Regionalentwicklung, Strande
- BfSR -

Prof. Dr. Brigitte Wotha
Christian Kliesow, M.Sc.
Manuel Murawski, M.Sc.
Anja Kühl, B.Sc.
www.wotha.de

stange architekten kiel
Dipl.-Ing. Arch. Christoph Stange
www.stangearchitekten.de

Inhalt

1	EINLEITUNG.....	1
1.1	Attraktives Wohnen in Stadtnähe – Ziele des Dorfentwicklungskonzeptes für Ostrohe	1
1.2	Methodik und Vorgehen	1
2	DEMOGRAPHISCHE EINSCHÄTZUNG DER BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN OSTROHE.....	4
2.1	Vorbemerkung	4
2.2	Die demographische Entwicklung Ostrohes für den Zeitraum 2011 bis 2017	4
2.3	Abschätzung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in Ostrohe bis 2027	7
3	FLÄCHENINANSPRUCHNAHME UND INNENENTWICKLUNG IN OSTROHE	9
4	WIRTSCHAFT, GEWERBE, NAHVERSORGUNG UND MOBILITÄT IN OSTROHE	9
4.1	Gewerbe	9
4.2	Nahversorgung und soziale Dienstleistungen	10
4.3	Mobilität.....	10
5	LEITBILD UND STRATEGIE DER GEMEINDE OSTROHE.....	11
	Attraktives dörfliches und naturnahes Wohnen in Stadtnähe	11
6	HANDLUNGSFELDER.....	12
6.1	Ortsbild sichtbar gestalten, Plätze erlebbar machen, Wege verbessern.....	12
	Ortsbild und Ortseingänge	12
	Plätze erlebbar machen.....	13
	Wege und Straßen	13
6.2	Dorfleben intensivieren.....	14
6.3	Wohnen für Alt und Jung ermöglichen	16
6.4	Natur, Klimaschutz, Umwelt bewusst machen und für die Zukunft sichern	17
	Wald und Moor schützen und entwickeln	17
	Klimaschutzaktivitäten verstärken	18
	Naturnahe Angebote im öffentlichen Raum.....	18
6.5	Tourismus, Naherholungs- und Sportmöglichkeiten ausbauen	19
6.6	Schule und Kinderbetreuung fördern, Attraktivität für Kinder und Jugendliche steigern	21
7	LEITPROJEKTE UND PROJEKTKATALOG	22
7.1	Bau eines Multifunktionshauses.....	22
7.2	Unter den Eichen als zentralen Dorfplatz entwickeln	25
7.3	Dorfkümmerer oder Dorfkümmererin	27
7.4	Das Ostroher/Süderholmer Moor als Naherholungsraum und für die Umweltbildung stärken	28
7.5	Projektkatalog	29

8	ANHANG	35
A 1.	Zeitplan	35
A 2.	Teilnehmende der Expertengespräche und Fachgespräche	36
A 3.	Dorfentwicklungsworkshops	37
	Auftaktworkshop am 13.7.2017	37
	Workshop für die Nutzung eines Multifunktionshauses	37
	Abschlussworkshop	37
A 4.	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am 26.9.2017	38
A 5.	Ergebnisse der Online-Befragung	40
A 6.	Presseartikel	42
A 7.	Kostenaufstellung nach DIN 276 für das Multifunktionshaus	43
A 8.	Chancen-Mängelplan für die Gemeinde Ostrohe	44

Es ist vollbracht -

das gewünschte Dorfentwicklungskonzept ist unter Mithilfe vieler Einwohner, Einwohnerinnen, Schülerinnen und Schülern und dem Büro für Stadt- und Regionalentwicklung (BfSR) in Strande fertiggestellt.

In Workshops und Gruppenarbeit wurden Wünsche, Verbesserungen und Zukunftsziele herausgearbeitet. Einige Beispiele: Man möchte das Dorfleben intensivieren, das Ortsbild verschönern, die Umwelt bewusst machen, ein Multifunktionshaus bauen - und, und, und.

Nun geht es an die Umsetzung. Natürlich kann nicht alles gleichzeitig umgesetzt werden, vielleicht ist auch einiges nicht möglich. Vorschriften, Geldmangel und technische Probleme verhindern es. Wir sollten uns nicht entmutigen lassen und fangen an.

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die zu diesem wichtigen Meilenstein beigetragen haben, besonders bei Frau Wotha und Herrn Stange.

Martin Nienhüser, Bürgermeister

November 2017

1 Einleitung

1.1 Attraktives Wohnen in Stadtnähe – Ziele des Dorfentwicklungskonzeptes für Ostrohe

Mit der Erstellung eines Ortskernentwicklungskonzeptes soll eine Basis geschaffen werden, auf der weitere Entwicklungsschritte aufbauen, um auch zukünftig eine hohe Lebensqualität in Ostrohe zu gewährleisten. Neben einer gründlichen Bestandsaufnahme der demographischen und räumlichen Gegebenheiten, wurde mit den Menschen vor Ort und in enger Einbindung von Politik, Akteuren und Verwaltung erarbeitet, wie sie zukünftig in Ostrohe leben möchten. In der vorgeschalteten nicht-repräsentativen Online-Befragung und bei der Auftaktwerkstatt wurde deutlich, dass die Menschen in Ostrohe das ruhige, naturnahe Wohnen, die schöne Natur, die Blickbeziehungen, die durch die Redder den Blick in die umgebende Landschaft ermöglichen, die Lage in der Nähe zu Heide schätzen. Diese Lebensqualität soll auch in Zukunft für Ostrohe erhalten bleiben. Aus diesem Grunde wurde ein stark partizipativ angelegter Prozess gewählt, um ein Dorfentwicklungskonzept zu erstellen. Nur wenn über die zukünftigen Bedürfnisse Klarheit herrscht, können Entwicklungen sinnvoll angeschoben und auf breiter Basis umgesetzt werden.

Zukunftsfähigkeit benötigt
eine Vision

Das Dorfentwicklungskonzept kann nur ein Anfang sein. Hier sollen Grundlagen gelegt werden für weitere Entwicklungen. Die Umsetzung erfolgt schrittweise mit dem Engagement der Bürgerinnen und Bürgern für ihr Dorf. Sie muss in den kommenden Jahren immer wieder überprüft und an die aktuelle Entwicklung angepasst werden.

Die Umsetzung des Dorf-
entwicklungskonzeptes ist
ein kontinuierlicher Prozess

1.2 Methodik und Vorgehen

Neben einer demographischen Abschätzung auf Grundlage der vom Amt Heider Umland zur Verfügung gestellten Bevölkerungsdaten, einer Vorab-Onlinebefragung, mehrerer intensiver Ortsbegehungen und Expertengespräche wurden auch verschiedene Veranstaltungen durchgeführt (siehe Anhang).

Enge Einbindung von Politik,
Akteuren und Verwaltung,
Öffentlichkeitsarbeit

Nach einer Analyse vorhandener und übergeordneter Planungen (Landesentwicklungsplan von 2010 bzw. Regionalplan IV von 2005) ist Ostrohe dem Stadt-Umlandbereich der Stadt Heide im ländlichen Raum zuzuordnen. Ostrohe gehört neben 10 anderen Gemeinden dem Amt KLG Heider Umland an. Gemeinsam sehen sich diese Gemeinden Herausforderungen ausgesetzt, welche sich durch wirtschaftliche und demographische Veränderungen ergeben. Diesen Herausforderungen

Einbindung in überregionale Planungen und das SUK Heide-Umland

können sie besser durch eine gemeinsame, abgestimmte Koordinierung begegnen. Die seit 2000 gültige Gebietsentwicklung wurde im Jahr 2012 in Form eines gemeinsamen Stadt-Umland-Konzeptes (SUK Heide-Umland 2012) weiterentwickelt. Das vorliegende Konzept für eine Dorfentwicklung in Ostrohe orientiert sich am gemeinsamen Stadt-Umland-Konzept. Auch vorangegangene Planungen der Region Heide wie z.B. die Erarbeitung der Innentwicklungspotenziale im Klimaschutzteilkonzept Klimagerechtes Flächenmanagement für die Region Heide (2016) sowie das Tourismus- und Regionalmarketingkonzept (2016/2017) wurden mitberücksichtigt.

Beteiligung der Schülerinnen und Schüler

Auch eine Beteiligung mit Schülerinnen und Schülern wurde durchgeführt.

Der Prozess wurde von einer Lenkungsgruppe aus Verwaltung und Politik begleitet. Die lokalen Printmedien berichteten über den Prozess. Aus der Bestandserhebung wurde eine Kartendarstellung in Form eines Chancen-Mängel-Plans erstellt.

Vorab Online-Umfrage

Vorab wurde in einer Onlineumfrage nach der Zufriedenheit der Ostroherinnen und Ostroher gefragt. Die größte Zufriedenheit war bei dem Vereinsleben, die geringste Zufriedenheit bei den fehlenden Begegnungs- und Treffmöglichkeiten festzustellen. In einer Auftaktveranstaltung mit 54 Menschen aus Ostrohe wurden am 13.7.2017 Themen und Visionen für ein zukunftsfähiges Ostrohe entwickelt, die in der Folge durch die begleitenden Büros vertieft wurden. Neben konkreten Verbesserungen kleinerer Missstände wurden insbesondere die Themenfelder ‚Ortsbild sichtbar gestalten, Plätze erlebbar machen, Wege verbessern‘, ‚Dorfleben intensivieren‘, ‚Wohnen für Alt und Jung ermöglichen‘, ‚Natur, Nachhaltigkeit, Umwelt bewusst machen und für die Zukunft sichern‘, ‚Tourismus, Naherholungs- und Sportmöglichkeiten ausbauen‘ und ‚Schule und Kinderbetreuung fördern‘ benannt. In weiteren Beteiligungen der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Schulen-am-Moor und in dem Workshop zum Multifunktionshaus am 26.9.2017 wurden die Themen vertieft. In einem Abschlussworkshop am 14.11.2017 wurde das Gesamtkonzept noch einmal abschließend diskutiert. Die Projektideen befinden sich in dem Projektkatalog im Anhang.

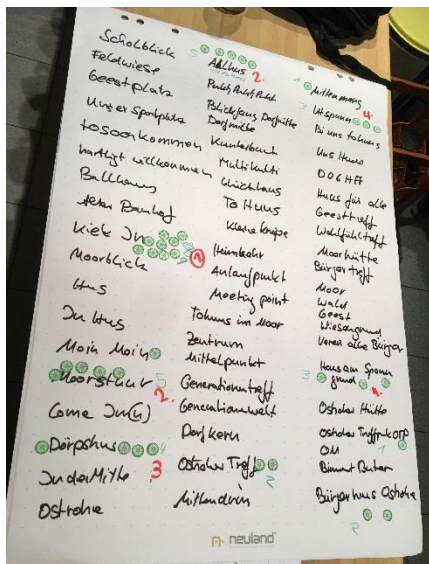
Fotos aus dem Auftaktworkshop am 13.7.2017



Fotos des Dorfrundgangs mit Schülerinnen und Schülern aus Ostrohe in der 3. und 4. Klasse am 26.9.2017



Workshop Multifunktionshaus 26.9.2017



2 Demographische Einschätzung der Bevölkerungsentwicklung in Ostrohe

2.1 Vorbemerkung

Die Gemeinde Ostrohe weist mit 943 Bewohnerinnen und Bewohnern im Jahr 2017 eine relativ kleine Grundgesamtheit für zuverlässige statistische Analysen auf. Grundsätzlich ist zu beachten: je kleiner die absolute Bevölkerungszahl ist, desto stärker wirken sich im Verhältnis singuläre Ereignisse wie Abriss, Neubau oder Ummwidmung von Wohnraum auf Realdaten und Prognoseergebnisse aus. Trotzdem lassen sich mit den vorliegenden Daten zumindest belastbare qualitative Abschätzungen machen, die charakteristische und zumeist typische demografische Veränderungen aufzeigen können.

2.2 Die demographische Entwicklung Ostrohes für den Zeitraum 2011 bis 2017

Für eine Einschätzung der zukünftigen demographischen Entwicklung Ostrohes wird zunächst der Zeitraum von 2011 bis 2017 betrachtet. Ostrohe weist eine relativ stabile Bevölkerungszahl über diesen Beobachtungszeitraum auf. Während in den Jahren 2012 bis 2017 zwischen 945 (2012) und 931 (2014) Personen in Ostrohe gemeldet waren, waren es 2011 960 (vgl. Abb. 1).

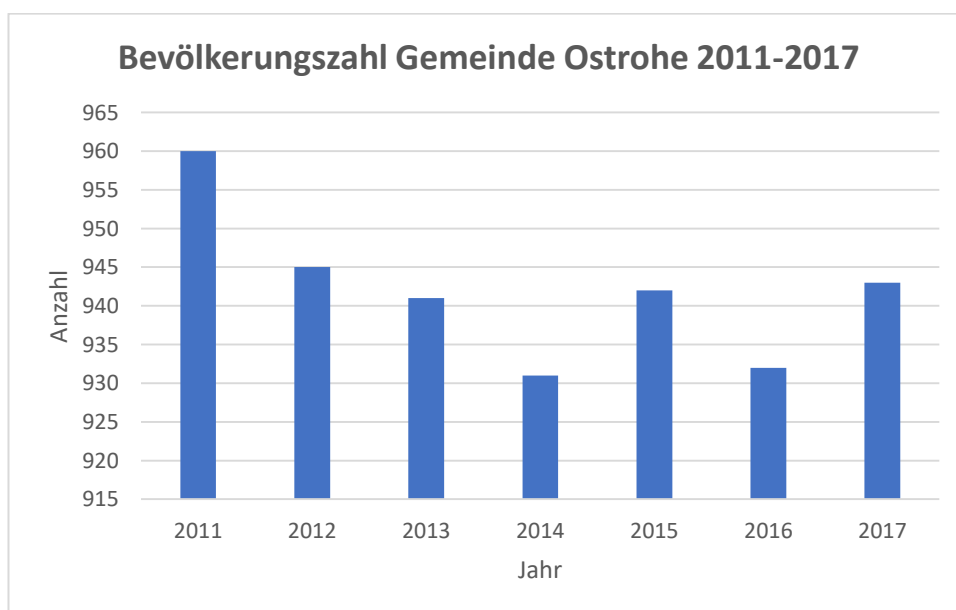


Abbildung 1: Bevölkerungszahlen Ostrohe 2011 – 2017 (Quelle Amt Heider Umland)

Zieht man zu den vom Amt Heider Umland zur Verfügung gestellten Realdaten von 2011 bis 2017 zur besseren Einschätzung langfristiger Vergleichsdaten des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein für den Zeitraum 2000 - 2015 hinzu, so zeichnet sich allenfalls eine geringe Tendenz für eine gering abnehmende Bevölkerungszahl ab (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein).

Geringe Tendenz zur Abnahme der Bevölkerung in Ostrohe

Viel relevanter als die bloße Zahl an Bewohnerinnen und Bewohnern innerhalb der Gemeinde ist für zukünftige Entwicklungen und Abschätzung entstehender Bedarfe die demografische Struktur der Bevölkerung bzw. deren Veränderung.

Die Ostroher Bevölkerung wird älter

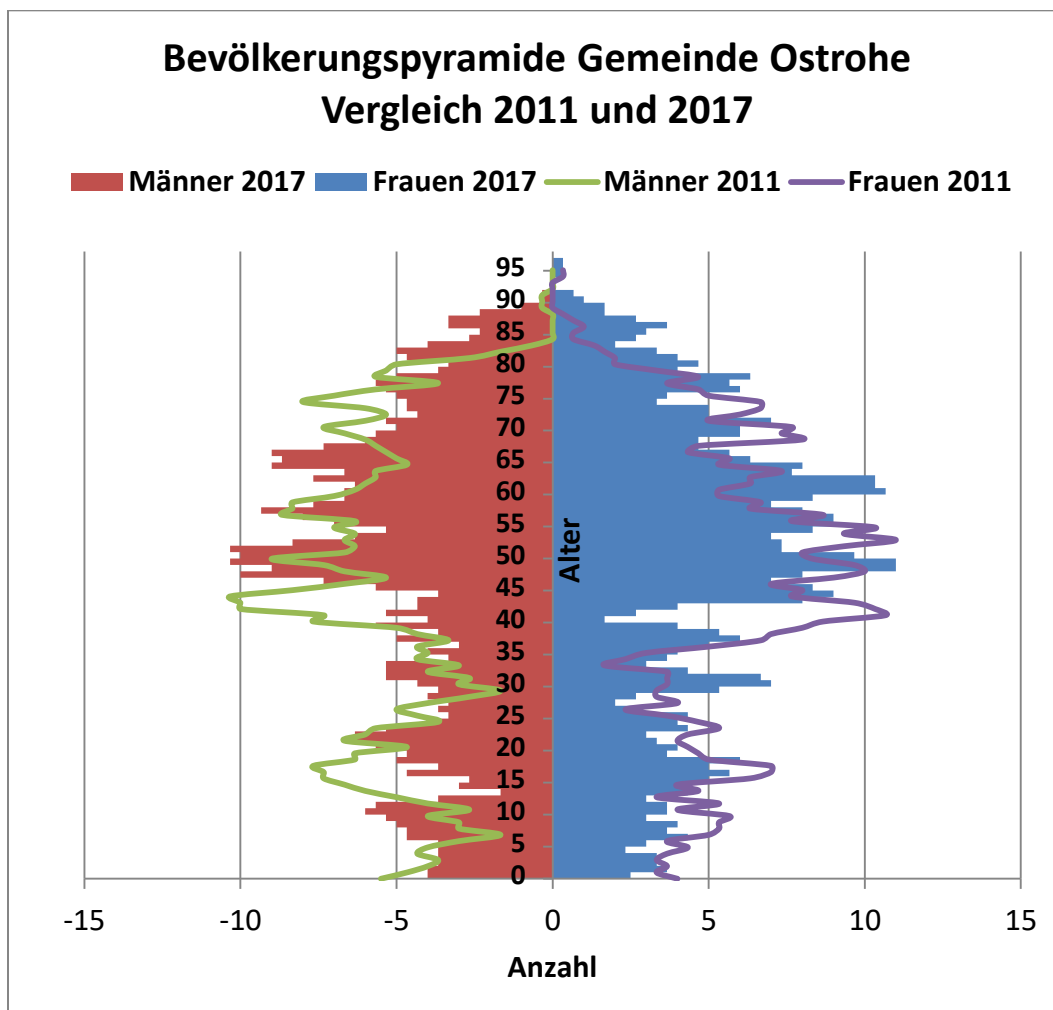


Abbildung 2 : Bevölkerungspyramide Gemeinde Ostrohe Vergleich 2011 und 2017

Abbildung 2 zeigt, welche demografischen Veränderungen 2011 bis 2017 in der Gemeinde Ostrohe im Detail stattgefunden haben.

Betrachtet man das Saldo der beiden Jahre für alle Altersgruppen (0 bis 99 Jahre) (siehe Abb. 3), so zeigt sich, dass speziell in den Altersgruppen der 10 bis 20-

Jährigen, 70 bis 75-Jährigen und besonders ausgeprägt in der Gruppe der 40 bis 45-Jährigen Änderungen stattgefunden haben. Zugenommen hat die Anzahl derer, die im Jahr 2017 zwischen 30 und 35 Jahren, 45 und 50 Jahren oder 60 und 70 Jahren alt waren. Besonders zu erwähnen ist darüber hinaus die Zunahme der Hochbetagten im Alter von 80 bis 90 Jahren (siehe Abb. 3). Insgesamt leben in der Gemeinde Ostrohe vierundzwanzig 80 Jahre und ältere Bewohner mehr als im Jahr 2011. Dies entspricht einer Zunahme von ca. 60% in dieser Altersgruppe.

Zunahme der Älteren von
41 in 2011 auf
65 Ältere in 2017

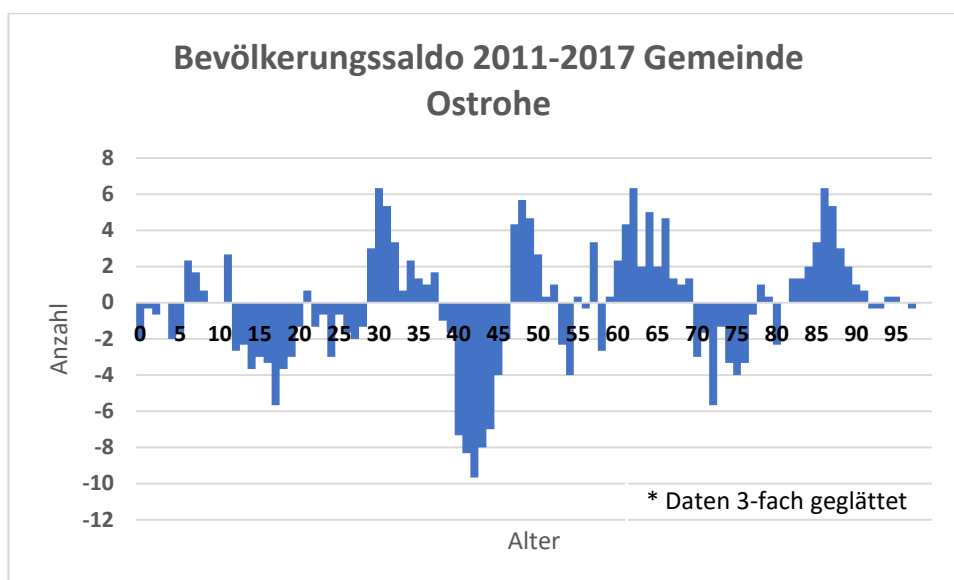


Abbildung 3 Bevölkerungssaldo 2011-2017 Gemeinde Ostrohe

Diese Veränderungen ergeben sich einerseits aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle) und einer Alterung über den Betrachtungszeitraum, andererseits aus Wanderungen (Zu- und Wegzüge). Um eine durchschnittliche Wanderungsaktivität für den Zeitraum 2011 bis 2017 sichtbar zu machen, wurden die jeweiligen Wanderungszahlen der Jahre 2011 bis 2016 für alle Altersgruppen (0-99 Jahre) gebildet, sowie der Saldo aus Zu- und Wegzügen gebildet.

Abbildung 4 zeigt, welche Altersgruppen in der Gemeinde Ostrohe eine hohe Wanderungsaffinität aufweisen (20 bis 35-Jährige), relevanter aber noch, welche Altersgruppen in der Summe der Jahre 2011 - 2016 zugezogen bzw. abgewandert sind.

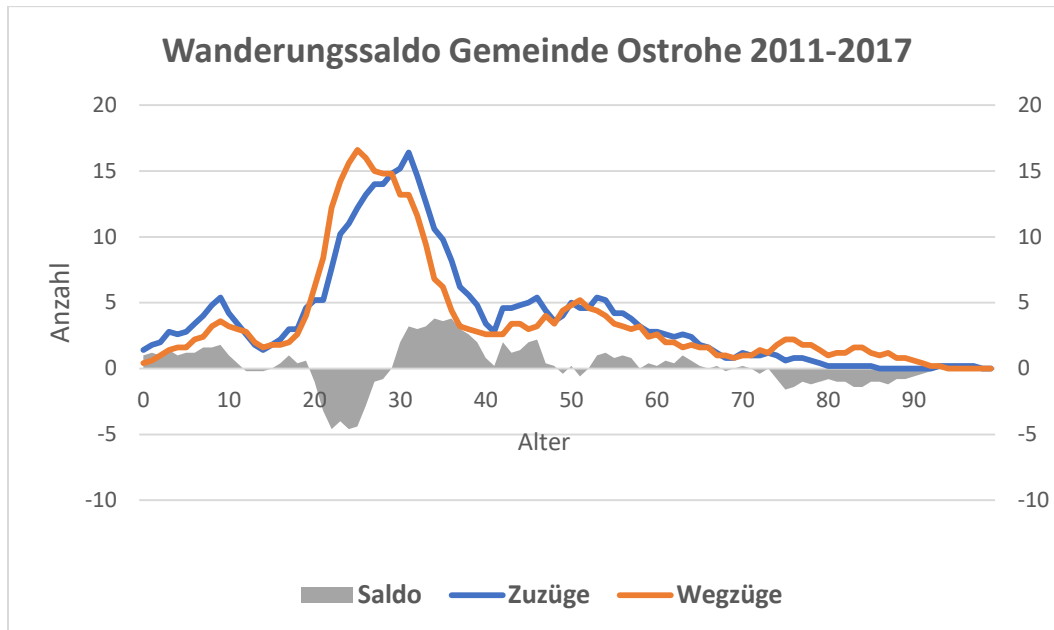


Abbildung 4 Wanderungssaldo Gemeinde Ostrohe 2011-2017

Trotz des längeren Betrachtungszeitraums ist zu beachten, dass es sich hier um relativ kleine Veränderungen in der Bevölkerungszahl handelt. Die Altersgruppe der 20 bis 30-Jährigen weist einen negativen Wanderungssaldo auf (eventuell Bildungswanderung), die Gruppe der 30 bis 40-Jährigen zeigt den stärksten positiven Wanderungssaldo (Zuwanderung Familienbildungsphase). Deutlich wird aber auch die Abwanderung der Menschen ab Mitte 70, was auf nicht mehr angepassten Wohnraum hinweist.

Zunahme der Familien,
anhaltende Wegzüge der
Älteren

2.3 Abschätzung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in Ostrohe bis 2027

Dank umfangreicher Realdaten des Amtes Heider Umland konnte für den Zeitraum 2017 bis 2027 in einer stromorientierten Modellrechnung eine kleinräumige Bevölkerungsprognose für die Gemeinde Ostrohe erstellt werden. Bei der Interpretation der Daten sind jedoch explizit die in den Vorbemerkungen gegebenen Hinweise zu beachten.

Für die Prognose wurden folgende Daten verwandt bzw. Annahmen getroffen:

1. Ausgang der Modellrechnung bilden die Realdaten der Gemeinde Ostrohe 2017 nach Alter und Geschlecht
2. Verwandt wurden Geburtenziffern ländlich geprägter Gemeinden Schleswig-Holsteins mit einer Fertilitätsrate von 1,5

3. Verwandt wurden aktuelle, amtliche deutsche Sterberaten des statistischen Bundesamtes nach Alter und Geschlecht
4. Verwandt wurden Zuzüge (Realdaten Gemeinde Ostrohe) gemittelt über den Zeitraum 2011 bis 2017 nach Alter und Geschlecht
5. Verwandt wurden Wegzüge (Realdaten Gemeinde Ostrohe) gemittelt über den Zeitraum 2011 bis 2017 nach Alter und Geschlecht
6. Es wurden keine geplanten/absehbaren Einzelereignisse wie Neubau oder Abriss in die Prognose einbezogen

Neben einer leichten prognostizierten Abnahme der Bevölkerungszahl auf knapp über 900 Bewohnerinnen und Bewohner wird sich bis 2027 die demografische Zusammensetzung der Gemeinde ändern (siehe Abb. 5).

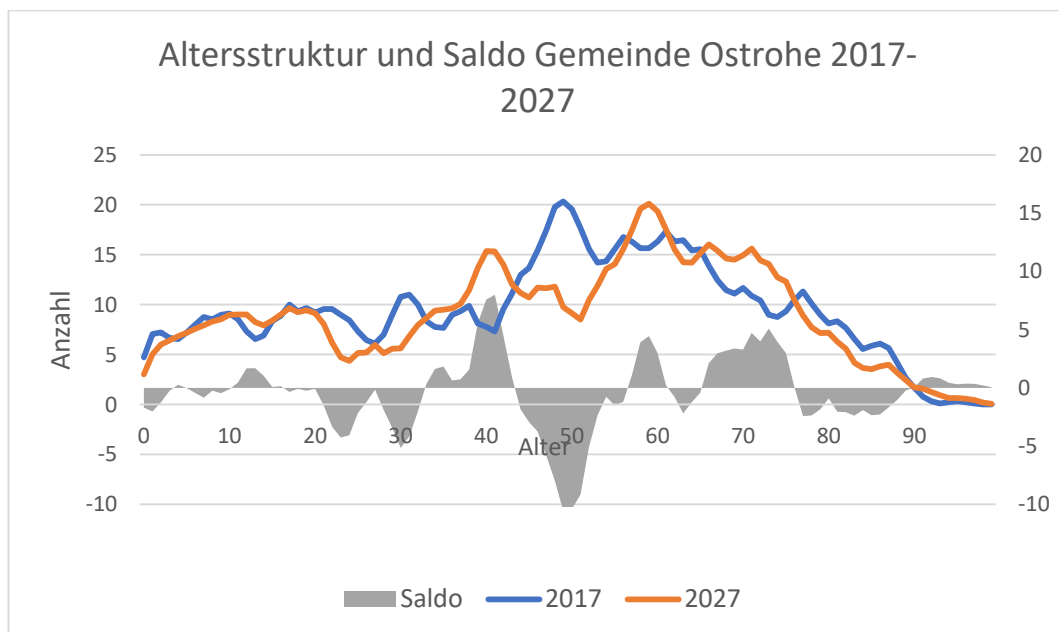


Abbildung 5 Altersstruktur und Saldo Gemeinde Ostrohe 2017-2027

Annähernd gleichbleibende Zahlen der unter 20jährigen, starke Zunahme der 65 und älteren Menschen bis 2027

Ohne größere Veränderung im Angebot an Anzahl und Ausstattung des Wohnungsangebotes wird sich in den Altersgruppen bis 20 Jahre bis 2027 nur wenig ändern. Die Zahl derer, die zwischen 20 und 30 Jahre alt sind, nimmt leicht ab. Gerade die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner um 40 Jahre wird laut Modellrechnung steigen. Besonders signifikant sind die Änderungen der 45-55-Jährigen und der 65-75-Jährigen. Während die Zahl der 45-55-Jährigen abnehmen wird, wird im Gegenzug die Zahl der Betagten (65-75-Jährige) stark zunehmen. Daraus ergeben sich zum einen Bedarfe einer alternden Bevölkerung nach wohnortnahen personenbezogenen Dienstleistungen, zum anderen aber auch die Forderung nach einer Attraktivierung des Dorflebens, um junge Leute oder Familien für das Dorf zu gewinnen.

3 Flächeninanspruchnahme und Innenentwicklung in Ostrohe

In der im November 2015 im Auftrag der Region Heide bereits durchgeführten Analyse der Innenentwicklungspotenziale werden 20 Grundstücke benannt, die als Nachverdichtungsflächen geeignet wären, aber Bebauungshemmnisse wie z.B. im Privatbesitz befindlich, aufweisen. Nur zwei Flächen sind dabei, die für mehr als eine Wohneinheit zu nutzen wären. Außerhalb des in der Untersuchung abgegrenzten Innenbereichs ist nachrichtlich eine im Flächennutzungsplan benannte Entwicklungsfläche für den Wohnungsbau als Erweiterung des Bebauungsplan Nr. 3 vermerkt.

4 Wirtschaft, Gewerbe, Nahversorgung und Mobilität in Ostrohe

4.1 Gewerbe

In Ostrohe ist die Gewerbeansiedlung nur ein untergeordnetes Thema. Mehrere Gewerbebetriebe befinden sich auf dem Gewerbehof Adam. Ein Betonwerk ist an der Stadtgrenze zu Heide zu finden. In Ostrohe sind mit Stand August 2017 56 Gewerbebetriebe in verschiedenen Branchen und Größen angemeldet.

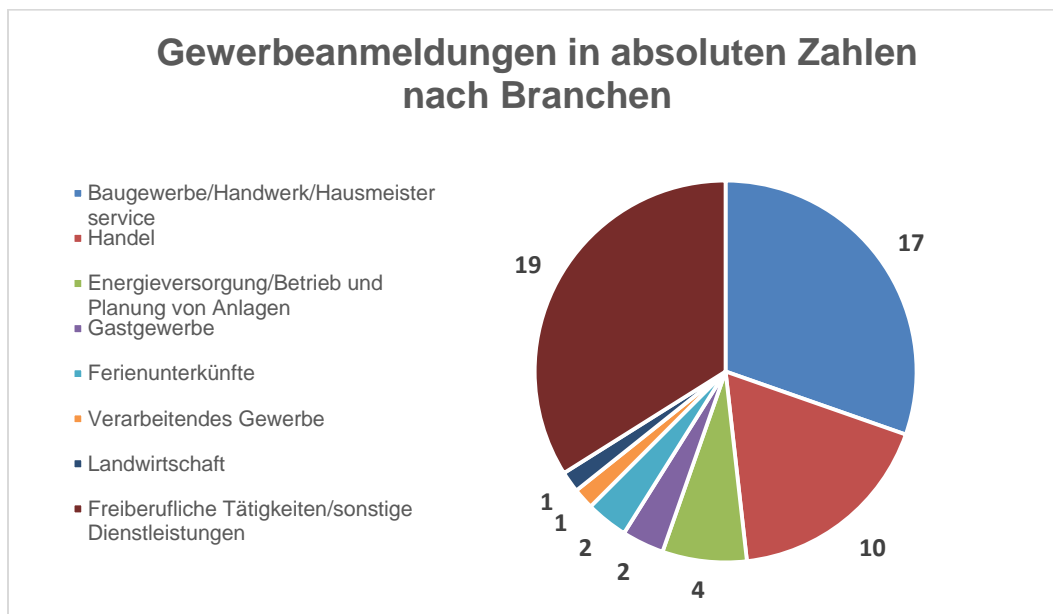


Abbildung 6 Gewerbebeanmeldungen in absoluten Zahlen

Die Gewerbesteuereinnahmen bei einem gleichbleibendem Hebesatz von 340 % (Heide 380%) zeigen größere Schwankungen auf. Dies ist auf die geringe Anzahl der Betriebe im Dorf zurückzuführen. Dadurch wirken sich einzelbetriebliche Entscheidungen deutlicher aus.

2012	2013	2014	2015	2016	bis 08.2017
115.353,25 €	29.408,59 €	90.394,70 €	109.542,44 €	21.017,69 €	47.158,48 €

Tabelle 1. Gewerbesteuereinkünfte der Gemeinde Ostrohe

4.2 Nahversorgung und soziale Dienstleistungen

Im Dorf selbst ist keine Nahversorgung vorhanden. Allerdings befindet sich in 1,5 km Entfernung (von der Grundschule aus gemessen), ein großer Einzelhandelsmarkt. Zusätzlich werden Teile des Dorfes durch zwei Bäckereiwagen aus Süderhastedt und den Brötchendienst ‚Morgengold bringt’s‘ versorgt. Das Schaffen eines Einzelhandelsangebots ist daher nicht wirtschaftlich. Weitere Dienstleistungen sind im 3 km entfernten Weddingstedt und in Heide zu finden (in Weddingstedt gibt es einen Zahnarzt und eine Hausärztin). Pflegeeinrichtungen sind ebenfalls in diesen beiden Orten vorhanden. Die Zunahme der älteren Bevölkerung in Ostrohe sollte insbesondere bei den Wohnformen und dem Dienstleistungsangebot berücksichtigt werden (siehe Leitprojekt Multifunktionshaus).

4.3 Mobilität

Im Ort befinden sich fünf Bushaltestellen, die an das Busnetz des Stadtverkehrs Heide sowie an das Regionalbus-Netz angeschlossen sind. Von diesen Haltestellen verkehrt stündlich der Bus 2920 nach Heide zum Bahnhof und zum Busbahnhof. Der erste Bus fährt wochentags um 06:37 Uhr, der letzte Bus um 18:37 Uhr. Samstags fahren die Busse nur bis 13:30 Uhr und an Sonn- und Feiertagen verkehrt die Linie nicht. Es handelt sich um eine Ringlinie. Die Fahrzeit von Ostrohe Schule nach Heide Bahnhof beträgt 11 Minuten. Die Fahrzeit von Heide Bahnhof nach Ostrohe Schule beträgt 17 Minuten. Von den Anwohnerinnen und Anwohnern wurde der Wunsch geäußert, dass der Bus auch wieder bei Kaufland halten sollte. Ergänzend gibt es im Kringelkrug eine Haltestelle der RUDI – Rufbus Dithmarschen, der wochentags drei weitere Verbindungen und samstags sieben weitere Verbindungen auf Anruf zur Verfügung stellt. Ein zusätzliches Angebot eines Bürgerbusses scheint derzeit nicht notwendig. Eventuell wäre eine Organisation von Mitfahrgelegenheiten sinnvoll (siehe Leitprojekt Dorfkümmerer).

5 Leitbild und Strategie der Gemeinde Ostrohe

Attraktives dörfliches und naturnahes Wohnen in Stadtnähe

Das Leitbild für die Gemeinde Ostrohe wird mit dem Satz , Attraktives dörfliches und naturnahes Wohnen in Stadtnähe ' klar umschrieben. Die bestehende Nutzung des Dorfes mit dörflicher und städtischer Bebauung, lanwirtschaftlichen und wenigen gewerblichen Gebäuden wird auch zukünftig überwiegend von der naturnahen Wohnnutzung gestaltet werden. Aus der demographischen städtebaulichen Analyse sowie aus den Beteiligungsprozessen ergaben sich sechs Handlungsfelder mit ergänzenden Leitprojekten und weiteren Maßnahmen, die diese Lebensqualität in Ostrohe zukünftig sichern sollen. Die Leitprojekte sind Projekte, die mit einer gewissen Priorität umzusetzen sind. Sie sind Vorbedingungen für Folgemaßnahmen und geben die Rahmen gebenden Strukturen. Die Umsetzung erfolgt in diesen Struktur durch die Einwohnerinnen und Einwohner nach Bedarf und Möglichkeiten.

Ostrohe

Attraktives dörfliches und naturnahes Wohnen in Stadtnähe

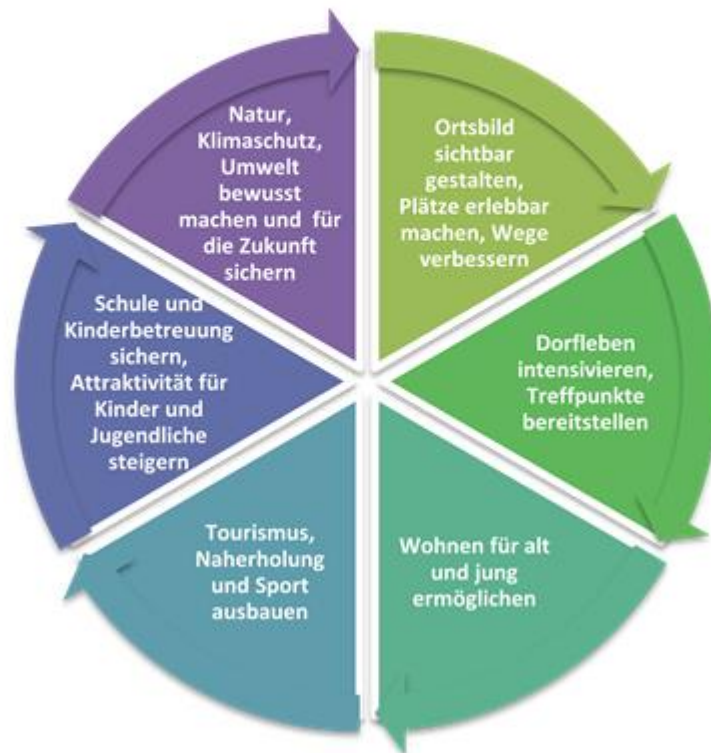


Abbildung 7 Leitbild für die Gemeinde Ostrohe

6 Handlungsfelder

6.1 Ortsbild sichtbar gestalten, Plätze erlebbar machen, Wege verbessern

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - zahlreiche Plätze und Grünflächen (z.B. Ringreiterplatz) - Reste des alten Dorfkerns (unter den Eichen) - durch Redder schöne Blickbeziehung ins Umland - der alte Dorfkern mit dorftypischen Straßen und Strukturen - Straßen im älteren Teil des Dorfes sind ruhig und laden zum Spielen ein - gepflegtes Ortsbild - ortsbildprägender Baumbestand in zweiter Reihe 	<ul style="list-style-type: none"> - der alte Dorfkern ist immer weniger erkennbar - es gibt keinen zentralen Dorfplatz - die Plätze werden zu wenig genutzt - heterogene Gebäudestruktur - die Ortseingänge sind nicht erkennbar - lange gerade Straßen verführen zu erhöhter Geschwindigkeit - Neue Straße/Ostroher Straße / Spanngrund Gehwege ohne Begrünung - Parksituation bei Großveranstaltungen ist schwierig - attraktive Freiflächen zu wenig genutzt
Chancen	Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - Identifikationselemente schaffen mehr Gemeinschaftsgefühl im Dorf - neues Bewusstsein für die Nutzung öffentlicher Räume - Bewegungsmöglichkeiten schaffen - mehr Gemeinsamkeit im Dorf durch Nutzung der öffentlichen Räume 	<ul style="list-style-type: none"> - zunehmende Dominanz des motorisierten Verkehrs in den öffentlichen Räumen - Untergenutzte öffentliche Räume machen das Dorf unattraktiv - Verkehrssituation teilweise gefährlich - Verlust der Dorfidentität

Ortsbild und Ortseingänge

Das Ortsbild wird durch die vielen Plätze und Grünflächen geprägt. Als positiv wurden die Blickbeziehungen ins Umland und zu der durch Landwirtschaft und Natur geprägten Umgebung wert geschätzt (Blickbeziehung Redder). Insbesondere das Gebiet Kreistannen und die offene Landschaft zur Broklandsauniederung sind dabei zu erwähnen. Die Bausubstanz ist stark durch die Neubauten aus den 1970er und den neueren Jahren geprägt, so dass wenig ortsbildprägende Bausubstanz identifiziert werden konnte. Die Ortseingänge sind schwer erkennbar. Der Kringelkrug (L150) ist eine starke Zäsur und trennt die Ortsteile. Ein eigentlicher zentraler Dorf-

kern ist nicht erkennbar. Der alte Ortskern ist geprägt von dorftypischen Straßen und Grundstückszuschnitten sowie einer dorftypischen Bebauung. Reste des alten Dorfkerns sind in dem Platz ‚Unter den Eichen‘ zu vermuten. Dort war ein Haltepunkt der Norderdithmarscher Eisenbahn. Durch eine sensible Gestaltung der Wege, Plätze und Ortseingänge kann die Situation verbessert und der dorftypische Charakter erhalten und entwickelt werden.

Plätze erlebbar machen

In Ostrohe sind sehr viele Plätze und grüne Freiflächen vorhanden, die unterschiedliche Qualitäten aufweisen. Zum Teil werden sie für Großveranstaltungen genutzt (Ringreiten, Vereidigung) oder kleinere Veranstaltungen wie z.B. Open-Air-Gottesdienst. Von den Beteiligten an dem Auftaktworkshop und auf dem Rundgang mit den Kindern wurde bemängelt, dass diese als schön beschriebenen Freiflächen zu unattraktiv sind und deshalb zu wenig genutzt würden. Dieses kann durch die Ausgestaltung von Angeboten wie Unterständen, Sitzgelegenheiten, Freizeit- und Sportnutzung (Spiel- und Sportgeräte), Multifunktionsflächen verbessert werden. Auch die Kinder wünschen sich mehr Spielmöglichkeiten.

Wege und Straßen

Die Straßen im neueren Teil des Dorfes verleiten durch ihre Form zu erhöhter Geschwindigkeit und machen das Ortsbild sehr eintönig. Hier werden dringend Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung empfohlen.

Die Straßen im alten Dorfkern hingegen haben dörflichen Charakter und erlauben keine hohe Geschwindigkeit. Sie werden von den Kindern zum Spielen genutzt. Bei zukünftigen Straßenplanungen sollte dies berücksichtigt werden. Eine weitere Forderung aus dem Auftaktworkshop bezog sich auf die Barrierefreiheit der Wege bei einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung.

Nr.	Maßnahmen	Beschreibung
6.1.1	Unter den Eichen als zentralen Dorfplatz entwickeln	Plattform bzw. zentraler Dorfplatz für gemeinsame Veranstaltungen entwickeln, Möglichkeit des Open-Air-Gottesdienstes, kleinere Kulturveranstaltungen (Leitprojekt)
6.1.2	Ringreiterplatz ganzjährig nutzen	Platz erhalten und sichern, ggfs. zusätzliche größere Aktionen wie Zeltfeste, Flohmarkt, Winterfest organisieren
6.1.3	Verkehrsberuhigung	Verkehrsberuhigung durch Straßenumgestaltung
6.1.4	Parksituation bei Veranstaltungen	Temporären Ausweichparkraum z.B. auf den Straßen ausweisen

6.2 Dorfleben intensivieren

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - viele Vereine - viele Menschen, die außerhalb der zeitlichen Verpflichtungen des Erwerbslebens stehen - ‚Tradition‘ an Veranstaltungen: Adventskalender, Feste, Sport, Bürgerfrühstück - das ‚Dörpsblatt‘ als Informationsquelle - das Springreiten als Identifikationsort und –ereignis - eine aktive Feuerwehr 	<ul style="list-style-type: none"> - immer weniger Aktive, immer dieselben Aktiven - fehlende Räume zum Treffen, Austauschen, Lernen, Organisieren, Feiern - fehlende Einbindung der neuen Einwohnerinnen und Einwohner in Ostrohe - Nachwuchsprobleme bei den Vereinen - die letzte Gaststätte ist nicht sehr ansprechend, nicht barrierefrei und im Bestand gefährdet
Chancen	Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamt stärker unterstützen - das Verhältnis Arbeit/Freizeit ändert sich, so dass mehr Zeit für Ehrenamtlichkeit vorhanden ist - Bedeutung von Zusammenhalt wächst in der Gesellschaft - Zusammenarbeit von Alt und Jung kann Alltagswissen bewahren 	<ul style="list-style-type: none"> - die Jüngeren orientieren sich in ihren Aktivitäten nach Heide - demographischer Wandel - zunehmender Individualismus in der Gesellschaft - Vereinsamung - Verlust der Geschichte, Identifikation mit dem Ort

Das Dorfleben in Ostrohe ist stark von den Vereinen geprägt. Noch werden einige Veranstaltungen und gemeinsame Aktionen wie z.B. der Adventskalender oder Seniorenfahrten durchgeführt. Über die Aktivitäten wird im Dörpsblatt berichtet. Allerdings sind die Aktivitäten oft auf einzelne Dorfteile oder (Alters-)gruppen im Dorf begrenzt. Die Zusammenarbeit von Älteren und Jüngeren findet nicht statt. Die Vereine klagen über Nachwuchssorgen. Durch den Verkauf von Häusern im Bestand und durch die Neubaugebiete zieht eine neue Bevölkerung zu, die noch nicht so gut eingebunden wird. Als fehlend wurden auch kulturelle Angebote und Weiterbildungsangebote benannt. Die fehlende Verbindung von Alt und Jung im Dorf lässt die Geschichte des Dorfes und die Geschichten und Traditionen des Dorfes verschwinden.

Trotz eines vorhandenen kleineren Gemeinschaftsraumes in der Turnhalle der Schule stellt das Fehlen geeigneter Treffmöglichkeiten ein Hauptproblem dar. Die Gaststätte Pohn's Gasthof entspricht nicht mehr dem heutigen Standard und wird in absehbarer Zeit geschlossen. Es werden unterschiedlich große Räume für kleinere Gruppen wie Skatrunden, Landfrauen, Beratungen oder Kulturarbeit gebraucht.

Weitere Funktionsräume könnten aufgrund der demographischen Entwicklung für personenbezogene Dienstleistungen gebraucht werden, z.B. für Fußpflege, Physiotherapie oder Friseure.

Das Ehrenamt wird immer wichtiger, um Funktionen zu übernehmen, die Staat und Familien nicht mehr leisten können. Doch Ehrenamt braucht professionelle Unterstützung, damit es diese Aufgaben wirkungsvoll übernehmen kann. Neues, teilweise auch kurzfristigeres ehrenamtliches Engagement braucht Unterstützung und Organisation.

Nr.	Maßnahmen	Beschreibung
6.2.1	Bau eines Multifunktionshauses	Um das Dorfleben zu intensivieren, Jüngere und Ältere zusammenzubringen, Neuzugezogene zu integrieren bedarf es Treffpunkte, an denen Veranstaltungen, regelmäßiger Austausch stattfinden kann. Auch für weitere Aufgaben wie Bürgermeister, Beratungen, Dienstleistungen werden Räume benötigt (Leitprojekt).
6.2.2	Förderung Ehrenamt/Dorfkümmerer oder Dorfkümmererin	Zur Unterstützung und Koordination des Ehrenamtes und zur Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes soll professionelle Unterstützung gestellt werden (Leitprojekt).
6.2.3	Dorfverein	Gründung eines Vereins, der die Aktivitäten im Dorf fördert ggfs. auch eine Arbeitsgruppe Dorfentwicklung
6.2.4	Zusammenarbeit Jung und Alt – gegenseitiges Lernen und Lehren	Das gegenseitige Lernen und Lehren soll ausgebaut werden (z.B. Platt schnacken, Sütterlin lesen Digitales Wissen), Generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe
6.2.5	Bessere Integration Neuzugezogener	Die neu in Ostrohe Zugezogenen sollen besser eingebunden werden (z.B. Begrüßungsbroschüre, Schnuppermitgliedschaft Vereine)
6.2.6	Vereinsarbeit unterstützen	Die Zusammenarbeit der Vereine durch verbesserten Austausch stärken (z.B. 1x treffen im Jahr)
6.2.7	Dorfchronik	Erstellen einer Dorfchronik mit Geschichte und Geschichten aus dem Dorf

6.3 Wohnen für Alt und Jung ermöglichen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - ruhiges, naturnahes Wohnen - durch den Generationenwechsel in den Bestandsimmobilien werden Häuser frei - Nachverdichtungspotenziale vorhanden - Nähe zu Heide in ländlicher Umgebung - gute Nahverkehrsanbindung 	<ul style="list-style-type: none"> - Begrenzung durch Kooperationsvereinbarung - fehlende Bereitschaft zur Nachverdichtung - kein altengerechter und barrierefreier Wohnraum vorhanden - fehlende Bauplätze für junge Familien - hohe Bau- und Wohnungspreise durch die Nachfrage aus Heide
Chancen	Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - durch freiwerdende Wohnungen Bevölkerungsmischung mit jungen Familien 	<ul style="list-style-type: none"> - ältere Bürgerinnen und Bürgern müssen aufgrund des Fehlens von altengerechten und barrierearmen Wohnungen wegziehen - Entmischung der Wohnbevölkerung aufgrund der Immobilienpreise

Die Gemeinde orientiert sich in ihrer Wohnungspolitik an den Kooperationsvereinbarungen zum Stadt-Umland-Konzept Heide-Umland 2012. Mit der Wohnsituation zeigen sich die Ostroherinnen und Ostroher allgemein zufrieden. Neben einigen kleineren Neubaugebieten, ist der Großteil der Häuser zwischen 1958 und 1987 errichtet. Die Häuser im Spanngrund sind größtenteils aus der Zeit von 1958-1968 (Kartierung Klimaschutzteilkonzept für die Region Heide). Zunehmend verlassen ältere Menschen Ostrohe, wenn sie auf barrierefreien Wohnraum angewiesen sind. Ebenso wurde deutlich gemacht, dass die Grundstückspreise für junge Familien aus der Gemeinde oftmals zu hoch sind. Im Bericht des Flächenmanagements der Region Heide sind Innenentwicklungspotenziale ausgewiesen, die aber in privater Hand sind. Eine Erweiterungsfläche für ein Neubaugebiet (Bebauungsplan 3) befindet sich im Außenbereich. Eine Empfehlung ist, aufgrund der zu erwartenden Zunahme älterer Menschen, seniorenrechtliches und barrierefreies Wohnen (Eigentum und Miete) in den Flächen umzusetzen, die größere Wohneinheiten zulassen. Die Instrumente hierfür sind Ansprache und Beratung, z.B. für Wohngemeinschaftsprojekte.

Nr.	Maßnahmen	Beschreibung
6.3.1	Bau von barrierefreiem Wohnraum unterstützen	Suche nach Flächen, auf welchen sich barrierefreier Wohnungsbau für Ältere realisieren lässt. Schaffen von Bewusstsein für neue Wohnformen
6.3.2	Ermöglichen von personenbezogenen Dienstleistungen	Durch den demographischen Wandel werden immer mehr personenbezogene Dienstleistungen (Friseur, Fußpflege, Physiotherapie) benötigt

6.4 Natur, Klimaschutz, Umwelt bewusst machen und für die Zukunft sichern

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - viele Grünflächen im Ort, insbesondere im alten Dorfkern - strukturreiche Knicklandschaft in der Umgebung - das Ostroher/Süderholmer Moor - Broklandsauniederung (Teil des regionalen Biotopverbundnetzes) - der Wald ‚Kreistannen‘ - vorhandene Solarpanels 	<ul style="list-style-type: none"> - die attraktive naturnahe Lage wird zu wenig erschlossen - der Schulwald hat an Bedeutung verloren. das Gelände ist nicht mehr zeitgemäß - die gemeindeeigenen Flächen sind wenig naturnah - insgesamt wenig naturnahe Flächen - wenig Angebote ökologischer Landwirtschaft/ Nahrungsmittel - geringer Anteil an erneuerbarer Energie
Chancen	Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - nachhaltig in einer gesunden Umwelt leben - hohe Wohn- und Freizeitqualität - Klimaschutz durch energetische Haussanierungen 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlendes Wissen und Verständnis führt zu mangelndem Natur-, Umwelt- und Klimaschutz - fehlende Biodiversität bei Pflanzen und Tieren - zu hoher Energieverbrauch und Energiekosten

Wald und Moor schützen und entwickeln

Die umgebenden Landschaftsflächen und insbesondere das Moor bilden einen Teil der ökologischen Schwerpunkträume des Stadt-Umland-Konzeptes. Ihr Schutz und ihre Vernetzung im Biotopverbund und im Freizeitbereich sind eine wichtige Aufgabe des Dorfentwicklungskonzeptes in Ostrohe (vgl. Landschaftsplan der Gemeinde Ostrohe 1999). Das Ostroher/Süderholmer Moor ist mit 238 ha ein artenreiches Feuchtgebiet mit Hochmoorresten und einer reichhaltigen Fauna und Flora. Es wurde auf Initiative des Angelsportvereins ‚Früh auf - Heide e.V.‘ schon 1972 unter Schutz gestellt. Die Sicherung dieses Artenreichtums kann durch eine Weiterentwicklung der Wiedervernetzung erreicht werden. Aus naturschutzfachlicher Sicht und zur Verhinderung weiterer Sackungen ist eine Vernässung oder parzellenscharfe Vorvernässung wünschenswert. Ein großer Teil des Geländes ist im Eigentum bzw. Pacht des Angelsportvereins ‚Früh auf - Heide e.V.‘, die das Gebiet pflegen und be-

treuen. Kleinere Flächen gehören der Stiftung Naturschutz oder sind als Ausgleichsflächen der Stadt Heide an diese verpachtet. Biotop- und Artenschutz sollten hier eng mit den Ansprüchen des Freizeitbereiches und der Umweltbildung abgestimmt werden (siehe auch Landschaftsplan 1999). Eine Informationstafel wurde 2017 bereits durch Uwe Thiele neu aufgestellt.

Auch die vorhandenen Waldflächen, insbesondere des Erholungswaldes Ostrohe/Weddingstedt sollten in ihrem Artenreichtum und in ihrer Attraktivität gesteigert werden (SUK Heide-Umland 2012).

Klimaschutzaktivitäten verstärken

Derzeit wird nur ein geringer Teil des Energiebedarfes aus erneuerbarer Energie (Solarenergie) in Ostrohe gedeckt – hier wäre ein weiterer Ausbau der Nutzung und Produktion erneuerbarer Energien möglich. Durch das Baualter insbesondere der Häuser im Spanngrund ist ein effektiver Weg zum Klimaschutz auch durch Wärmedämmung und energetische Sanierung der Häuser zu erreichen.

Naturnahe Angebote im öffentlichen Raum

In den Workshops wurde angeregt die Bepflanzung der öffentlichen Flächen naturnaher zu gestalten. Eine naturnahe Gestaltung ist nicht nur ökologisch wertvoller, sondern erleichtert auch den Pflegeaufwand. Weitere Flächen, insbesondere im Besitz der Gemeinde, sollten so für die Biodiversität aufgewertet werden.

Nr.	Maßnahmen	Beschreibung
6.4.1	Das Ostroher Moor als Naherholungsraum und für die Umweltbildung stärken	Es ist geplant die Zugänglichkeit des Moores als Naherholungsraum zu erhöhen. Zugleich soll der Umweltbildungsaspekt gestärkt werden (z.B. mit Ausschilderung, Infopavillon) (Leitprojekt).
6.4.2	Durchgangsverkehr Süderholmer Damm beschränken	Einrichten einer Sperre mit Öffnungsmöglichkeit für Berechtigte
6.4.3	Anlegen einer Streuobstwiese auf der Ausgleichsfläche Kampen	Es sollen Obstbäume auf der Ausgleichsfläche vom Kampen angepflanzt werden. Die Obstwiese soll dann für alle Bürgerinnen und Bürger nutzbar sein.
6.4.4	Ortstypische Bepflanzung auf öffentlichen Flächen	Öffentliche Flächen mit ortstypischen Pflanzen bepflanzen, da die Pflanzen für die Artenvielfalt besser, naturnäher und pflegeleichter sind
6.4.5	Schulwald wieder aktivieren	Der Schulwald soll zum Naturerlebnisraum und ökologisch aufgewertet werden

6.4.6	Energetische Sanierung der Wohnhäuser	Durch energetische Sanierung der Wohnhäuser ist eine größere Energieeinsparung zu erreichen
6.4.7	Energiesparstraßenbeleuchtung entlang der L150 zwischen dem Spanngrund und dem Straßenzug Lütjenkamp	Errichtung einer Energiesparstraßenbeleuchtung am Fahrrad-/Fußgängerweg. Verbindungsweg zwischen Spanngrund und dem alten Dorfkern
6.4.8	Ladesäuleninfrastruktur	Ladesäulen für E-Autos oder für E-Fahrräder, z.B. in Verbindung mit dem Multifunktionshaus
6.4.9	Produktion nachhaltiger Energien	Solarenergie, Erdwärme gekoppelt mit Wärmedämmung

6.5 Tourismus, Naherholungs- und Sportmöglichkeiten ausbauen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Intensives Vereinsleben - guter Fußballverein - Lage am Klaus-Groth-Weg - Lage am Landschaftsschutzgebiet - sehr aktive (Ring-)reiterschaft - Waldlandschaft mit angelegten Wegen und Waldcafé - Einbindung in überregionale Radewegetze und Wegepunkt in der Route Norderdithmarschen (Outdoor Active) - Aktiver Angelverein mit Pachtfläche 	<ul style="list-style-type: none"> - Trainingsplatz ist sanierungsbedürftig - Spazierwege nur wenig gekennzeichnet - wenig touristische Unterkunftsöglichkeiten - Tourismus ist kein Thema in der Gemeinde
Chancen	Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - Sportstätten verbessern, um mehr Zusammenhalt durch Sport zu ermöglichen - durch Anschluss an den übergeordneten Tourismus Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Verlust der Identität des Dorfes mit seiner Umwelt - Unattraktivität aufgrund fehlender Naherholungsmöglichkeiten

Naherholung und Freizeitangebote übergeordnet einbinden

Die Lage Ostrohes an den Waldflächen und dem Landschaftsschutzgebiet bietet sowohl Chancen für Naturschutz und Umweltbildung (s. 6.4) wie auch für Naherholungsmöglichkeiten. Die Lage und die Naherholungsmöglichkeiten gehören zu den Hauptanziehungspunkten des Wohnens und Lebens in Ostrohe. Ostrohe ist damit für die Einheimischen, die Naherholungssuchenden aus Heide und Umland und für Touristen und Touristinnen attraktiv. Der Bereich Tourismus ist in Ostrohe nicht stark ausgebaut. Zum Erhebungszeitpunkt sind zwei touristische Unterkünfte (Ferienwohnung) verzeichnet. Auf Kreisebene werden durch die Vernetzung im Bereich Tourismus und Naherholung neue Möglichkeiten geschaffen. Hier empfiehlt sich die weitere Einbindung in die regionalen Freizeitwegenetze.

Die Lage und Verbindungen zur Landschaft ermöglichen „sanften Tourismus“, der sich an Nachhaltigkeit orientiert. Der Ort ist mit der Natur stark verzahnt und ermöglicht an vielen Stellen einen leichten Zugang, zu deren Nutzung nicht viel hergerichtet werden muss. Die „Unaufgeregtheit“ der schönen Landschaft, die im Moor durch zahlreiche Wasserflächen bereichert wird, bietet Naherholungspotential, welches nicht durch eine Überinanspruchnahme (Massentourismus) gefährdet wird.

Die Sportstätten an der Schule sind in einem guten Zustand. Der Trainingsplatz wird insbesondere von den Kindern und Jugendlichen sehr geschätzt. Der Platz auf einer ehemaligen Kiesgrube ist sanierungsbedürftig. Es gibt auch keine Unterstände.

In Ostrohe gibt es ein Zweiradmuseum, das überregional Bekanntheitsgrad hat. Derzeit ist es privat betrieben und auf telefonische Anfrage hin zugänglich.

Nr.	Maßnahmen	Beschreibung
6.5.1	Bolzplatz grundsaniern und verbessern	Der Trainingsplatz ist sehr beliebt und wird insbesondere von den Jüngeren genutzt. Der Boden ist teilweise sehr schlecht, es gibt keine Unterstellmöglichkeiten.
6.5.2	Rad- und Spazierwegenetze ausbauen	Die Vernetzung und Kennzeichnung der Rad- und Spazierwege soll verbessert werden (z.B. in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Dithmarschen e.V.)
6.5.3	Badestelle	Badestelle an der Badekuhle in Absprache mit dem Besitzer ertüchtigen
6.5.4	Tourismusvernetzung	Eine Person sollte gefunden werden, die die Gemeinde in der Einbindung in den übergeordneten Tourismus vertritt.
6.5.5	Zweiradmuseum erlebbar machen	Zweiradmuseum als Attraktion für die verschiedenen Altersgruppen erlebbar machen und als überregionale Attraktion ausbauen

6.6 Schule und Kinderbetreuung fördern, Attraktivität für Kinder und Jugendliche steigern

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Grundschule vor Ort - Kinderbetreuung durch Spielstunde - das Dorf als Ganzes ist für Kinder beispielbar und erfahrbar 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Offene Ganztagschule - Raumnot in der Schule - keine Treffmöglichkeiten und Angebote für ältere Kinder und Jugendliche - Spielplatz Kampen ist nicht mehr nutzbar
Chancen	Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> - Schule als Kristallisationspunkt nutzen und ins Dorfleben integrieren 	<ul style="list-style-type: none"> - wenn das Dorf unattraktiv für Kinder ist, ziehen auch keine Familien mehr zu - wenn die Schule unattraktiv ist, verliert sie Schülerinnen und Schüler und ist gefährdet

Ostrohe bietet für Kinder eine gute Umgebung durch die spielfreundlichen Straßen (im alten Dorfkern), Plätze und den Spielplatz. Wenn die Attraktivität für die Kinder und Jugendlichen nicht gesteigert wird, ist das Dorf auch für Familien unattraktiv. Ohne den Zuzug junger Familien überaltert das Dorf (siehe demographische Einschätzung). Es soll Treffmöglichkeiten auch für die älteren Kinder geben. Die Kinderbetreuung jüngerer Kinder erfolgt im Zweckverband Kindertagesstätten Heide-Umland. In Ostrohe gibt es in den Räumen der Schule eine Spielstunde für Kinder.

Die Grundschule in Ostrohe bildet mit der Grundschule Süderholm die Einheit Schulen-am-Moor. Die Schülerzahl derzeit beträgt 93 Kinder. Die Schule ist als zentraler Punkt für das Dorf wichtig. Auch die Einbindung neuer Familien kann über die Schule erfolgen. Die Einbindung in das dörfliche Leben sollte intensiviert werden. Dazu könnten weitere Angebote wie z.B. Bildungsnachmittage/ Nachmittagsbetreuung/ Offene Ganztagschule/ Lesestunden beitragen. Derzeit ist in der Schule noch zusätzlicher Raumbedarf insbesondere für Projekte und Nachmittagsbetreuung.

Nr.	Maßnahmen	Beschreibung
6.6.1	Die Schule attraktiver machen	Angebot der Nachmittagsbetreuung/ Offene Ganztagschule ausbauen
6.6.2	Treffmöglichkeiten für ältere Kinder	Die Jugendlichen können sich nur privat oder in Heide treffen, in Ostrohe keine Möglichkeiten.
6.6.3	Freizeitangebote für ältere Kinder	Die Freizeitangebote für ältere Kinder sollten ausgebaut werden. Dies könnte auch in Zusammenhang mit dem Projekt Alt und Jung geschehen.

7 Leitprojekte und Projektkatalog

7.1 Bau eines Multifunktionshauses

Was ist geplant?

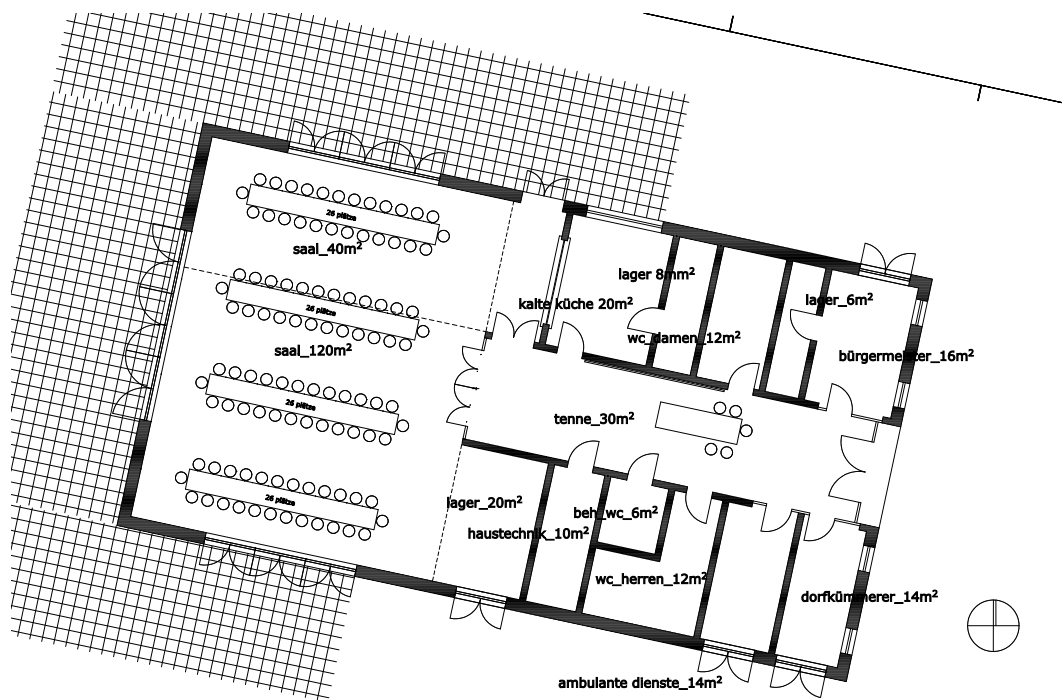
Es soll ein Multifunktionshaus gebaut werden, das den Ostroher Bürgern eine Möglichkeit der Zusammenkunft in größerem Rahmen ermöglicht und gleichzeitig Funktionen einen Raum bietet, die bisher in Privaträumen oder über eine temporäre Belegung der Schul- und Sporträume ermöglicht wurden.



In einem Workshop wurden die Ostroherinnen und Ostroher aufgefordert sich Gedanken zu machen, was in einem solchen Haus stattfinden soll.

Vorgesehen sind Räume für ein Büro für Bürgermeister, eines zukünftigen Dorfkümmers und weitere für die Gemeinschaft wichtige Nutzungen wie z.B. temporäre Dienstleistungen.

Neben den Grundfunktionen sollen über zusammenlegbare Räume Veranstaltungen unterschiedlicher Größe von der Gemeinderatssitzung bis zur Vereinsfeier möglich sein. Eine Serviceküche soll im Rahmen einer Festlichkeit Möglichkeiten der Getränke und Speisenaufbereitung bzw. die Ausgabe übernehmen.



Neben den nötigen Funktionen waren eine lichte, aber ortsbezogene Architektur mit Außenbezug zu Spiel- und Sportplatz gewünscht.



Ein modernes Energiekonzept und eine zeitgemäße technische Ausstattung sind den Menschen wichtig.



Die Ostroher Bürger und Bürgerinnen ermittelten für sich die favorisierten Projekt-namen „Kiek In“, „Moorstuv“ und „All(to)hus“.



Die Investitionskosten werden mit 1.200.000€ angenommen.

Begründung:

Der Gemeinde Ostrohe droht mit dem Schließen von Pohn's Gasthof ein wichtiger Treffpunkt und einzige Möglichkeit neben der Sporthalle, sich mit einer größeren Gruppe oder kleineren Gruppen zusammzusetzen verloren. Das Gebäude ist zu klein und genügt heutigen Anforderungen an eine Versammlungsstätte nicht mehr.

Die Sporthalle bietet aufgrund ihrer Hauptnutzung für eventuelle Feste oder Zusammenkünfte nur eine kurze Vor- und Nachbereitungszeit. Sie muss für die Begehung mit Straßenschuhwerk aufwändig ausgelegt werden.

Der langjährige Einsatz des amtierenden Bürgermeisters Herrn Nienhüser beinhaltet die Annahme von Gesprächspartnern und kleineren Besprechungsrunden in den privaten Räumen. Bei anzunehmender Amtsübergabe kann von einer ähnlichen

Konstellation nicht ausgegangen werden. Daher ist ein Bürgermeisterbüro mit geeignetem Aktenlager wichtig.

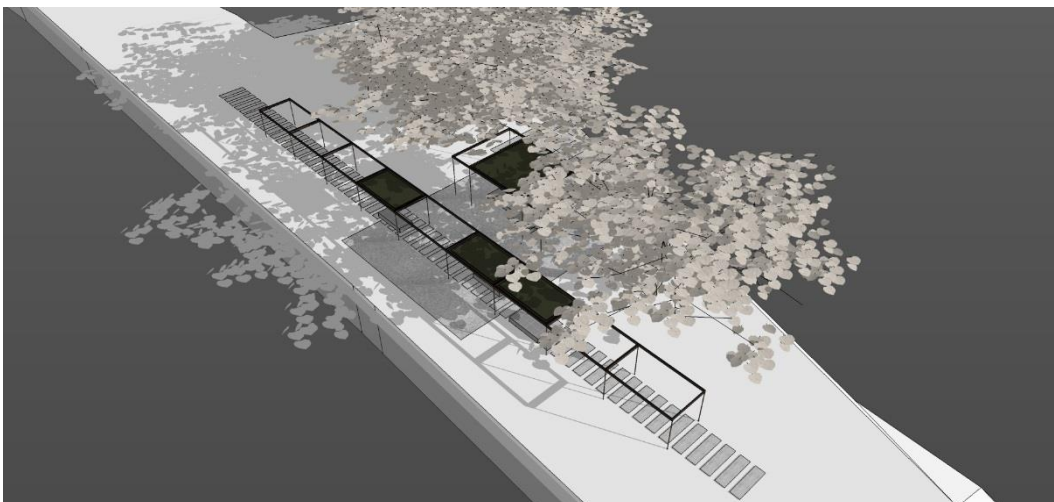
Angeführte Zukunftsfunktionen wie temporäre Dienstleistungen oder Dorfkümmere können aufgrund nicht vorhandener Möglichkeiten nicht untergebracht werden.

7.2 Unter den Eichen als zentralen Dorfplatz entwickeln

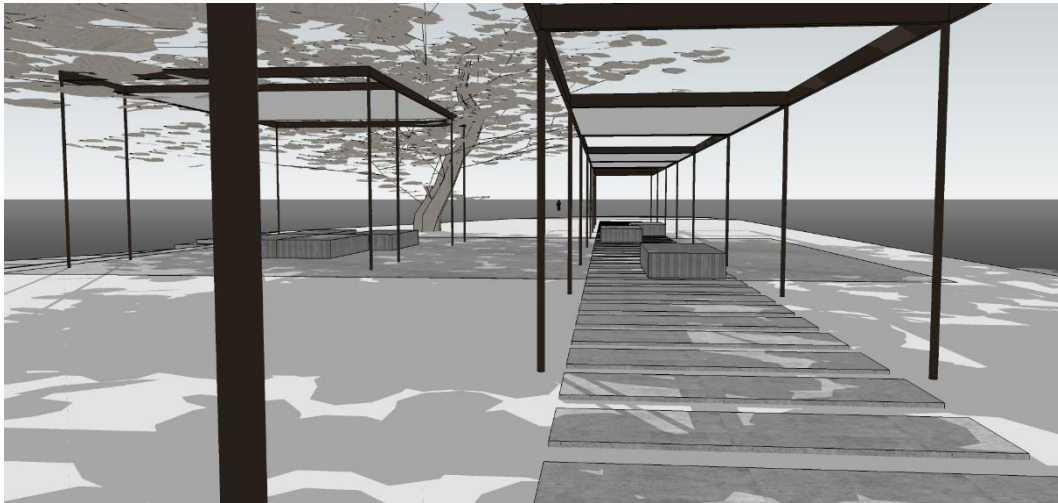
Was ist geplant?

Der Platz unter den Eichen (im Verlauf der Straße Spanngrund / Im Dorfe) wird als Plattform bzw. zentraler Dorfplatz entwickelt. Die Fläche ‚Unter den Eichen‘ erinnert an die alte Funktion des Dorfgangers. Zugleich ist dies der Ort des ehemaligen Bahnhofes der Norderdithmarscher Eisenbahn. Der Platz ist geprägt durch die immer noch erkennbare Struktur der von der Bahn früher genutzten und lange aufgegebenen Flurstücke. Es bietet sich an, an dieser zentralen Stelle eine öffentliche Fläche mit unterschiedlichen Nutzungen zu entwickeln. Vorstellbar sind gemeinsame kleinere Veranstaltungen, Möglichkeit des Open-Air-Gottesdienstes oder kleinere Kulturveranstaltungen. Dazu dient neben einer Ausstattung des Platzes mit Wasser und Strom auch die Verbesserung einer barrierefreien Zugänglichkeit des Platzes. Eine teilweise Überdachung würde häufigere, witterungsunabhängigere Veranstaltungsformen ermöglichen. Eine Multifunktionsausstattung mit Sitzpodesten könnte die Nutzungsvielfalt erhöhen und den Kindern als weiterer Spielplatz dienen. Die gedachte Überdachung könnte an den alten Haltepunkt erinnern.

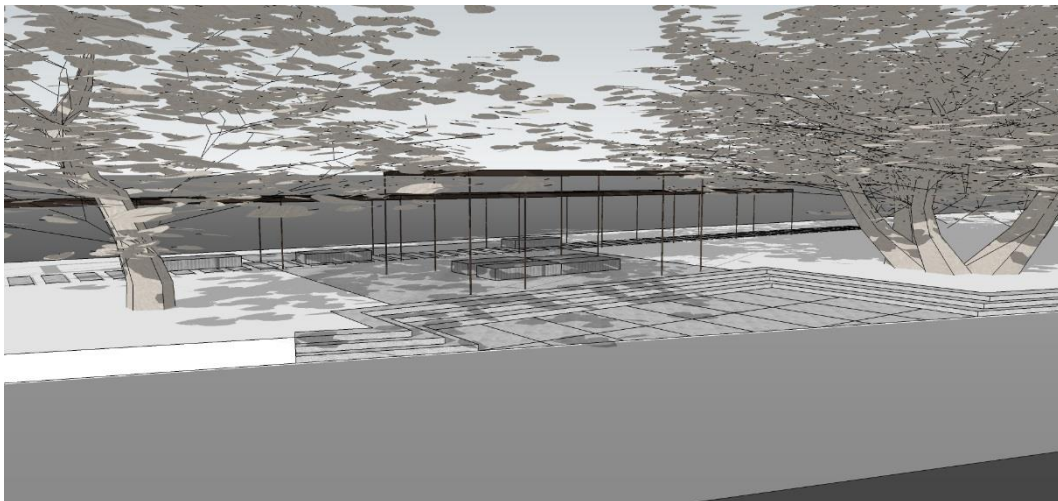
Der hier gezeigte Vorschlag beinhaltet zwei Pergolen, die linear den Raum von der Straße aus rückwärtig fassen und durch eine Pavillonform dem öffentlichen Leben eine Bühne bieten.



Beide Pergolen sind teilweise mit Dächern versehen, um den Aufenthalt auch bei Regen zu ermöglichen.



Die Strukturen sollen sich durch vergleichsweise leichte Bauweise hinter den präsenten Eichen zurück nehmen. Stahl als Baumaterial ermöglicht die gewünschte Filigranität, als lineare Raumgitter mit einem im Takt verlegten Bodenbelag sollen den Bezug auf die ehemalige Eisenbahn herstellen. Der Ort mit einer hohen Beaufschlagung durch humösen Eintrag seitens der großen Eichen erfordert eine Antwort auf eine Baugestaltung, die eine solche Bewitterung lange aushält. Eine „rostende“ Oberfläche aus entsprechendem standfesten Material könnte die Standfestigkeit und auch über das Material einen Erinnerungsbezug an die frühere Bahn herstellen.



Begründung

Der zentral gelegene Platz ‚Unter den Eichen‘ wurde bislang sporadisch, aber erfolgreich als Veranstaltungsort genutzt. Durch seine zentrale Lage könnte er zu einem neuen Ortskern entwickelt werden, der durch einen öffentlich zugänglichen Raum, der zum Benutzen anregt und gute Aufenthaltsqualitäten hat, an zentraler Stelle die Ortsteile besser zusammenführt. Die zufälligen Begegnungen im öffentlichen Raum nehmen ab. Für ein häufigeres Begegnen und ein besseres Zusammenleben müssen Gelegenheiten geschaffen werden. Die bisherigen Veranstaltungen könnten verstetigt werden und neue hinzukommen.

7.3 Dorfkümmerer oder Dorfkümmererin

Was ist geplant?

Geplant ist die Einstellung einer Person auf Basis geringfügiger Beschäftigung, die sich um das zivilgesellschaftliche Engagement und die regionale Einbindung Ostrohes kümmert. Sie soll die vielfältigen Aktivitäten unterstützen, die das Dorfleben attraktiver gestalten können. Hierzu zählen die Zusammenarbeit von Alt und Jung, die Integration der Neuzugezogenen, die Ansprache auch der wenig einbezogenen Gruppe der 30 -45jährigen, die Organisation des Dorflebens und der Verbreitung von Informationen über Veranstaltungen im Dorf, die Betreuung des Multifunktionshauses, evtl. die Organisation von z.B. Nachbarschaftshilfen, Mitfahrgelegenheiten, Mitbringtauschbörsen, Büchertauschgelegenheiten oder das Anschieben und Unterstützen bei der Planung von Straßen- oder Dorffesten. Viele Projekte in der Dorfentwicklung können nur übergemeindlich in der Region geregelt werden. So sollte die Person des Kümmerers oder der Kümmererin auch die Ansprechfunktion für den Tourismus und den Tourismusverein Dithmarschen wahrnehmen und so die Einbindung in überörtliche Planungen sicherstellen.

Die Person des Dorfkümmerers oder der Dorfkümmererin sollte ein Büro im Multifunktionshaus haben.

Die verantwortliche Person sollte auch die Aufgabe haben, das Dorfentwicklungskonzept weiter umzusetzen und die Dorfkommunikation nach außen und innen unterstützen. Eine weitere Aufgabe könnte sein, die Zusammenarbeit im Dorf zu institutionalisieren, z.B. in einem Dorfverein.

Begründung

Der Rückgang des Ehrenamtes in vereinsgebundenen Strukturen auf der einen Seite und zugleich eine Zunahme eher kürzeren, projektgebundenen Engagements erfordern professionelle und anhaltende Unterstützung. Nur so können die zivilgesellschaftlichen Potenziale wirkungsvoll genutzt werden und die Lebensqualität im Dorf gesichert werden.

Kostenschätzung

Bei einem 450 € Minijob entstehen Lohnkosten von ca. 590, 81 € (2017). Hinzu kommen die Raumkosten, Telefon, Verwaltungskosten, Ausstattung.

7.4 Das Ostroher/Süderholmer Moor als Naherholungsraum und für die Umweltbildung stärken

Was ist geplant?

Es ist geplant die Zugänglichkeit des Moores als Naherholungsraum und für den Tourismusverbund zu erhöhen. Zugleich soll der Umweltbildungsaspekt gestärkt werden

Denkbar wären eine bessere Beschilderung und Ausbau der Wege. Ein weiterer Vorschlag ist ein Ausbau des Parkplatzes am Klärwerk als öffentlich zugänglicher Parkplatz verbunden mit dem Bau eines Infounterstandes und Fahrradabstellplatzes (hierbei müsste die Zugänglichkeit geregelt werden). Ein Naturlehrpfad könnte die Besonderheiten des Moores und Feuchtlandes begreifbar machen. Ergänzt werden könnte dies durch Herrichtung von Parkplätzen vor dem Landschaftsschutzgebiet und dem Heraushalten des Autoverkehrs.

Die Stiftung Naturschutz hat die Zusammenarbeit für die Weiterentwicklung von Umweltbildungsmaßnahmen angeboten.

Begründung

Das Ostroher/Süderholmer Moor ist mit einer Größe von rund 283 ha eine der letzten naturnahen Flächen des Gemeindegebietes. Das Landschaftsschutzgebiet ist ein in weiten Teilen abgetorfes Hochmoor und artenreiches Grünland mit Angelteichen. Die Sicherung dieses Artenreichtums kann durch eine Weiterentwicklung der Wiedervernetzung erreicht werden. Auf Initiative des Angelvereins ‚Früh auf‘ Heide e.V. wurde es schon 1972 unter Landschaftsschutz gestellt und heute noch gepflegt und betreut. Die Zugänglichkeit ist derzeit gegeben. Eine Verbesserung der Naherholungsnutzung und der Ausbau der Umweltbildung wären wünschenswert.

7.5 Projektkatalog

	Projekt	Beschreibung	Mögliche Maßnahmen	Stand/ Mögliche Förderung
6.1	Ortsbild sichtbar gestalten, Plätze erlebbar machen, Wege verbessern			
6.1.1	Unter den Eichen als zentralen Platz entwickeln	Den Platz unter den Eichen als Plattform bzw. zentralen Dorfplatz entwickeln und für gemeinsame kleinere Veranstaltungen entwickeln, Möglichkeit des Open-Air-Gottesdienstes, kleinere Kulturveranstaltungen	Multifunktionale Podeste Teilüberdachungen Boulebahn, Spielgeräte Barrierefreie Zugänglichkeit	Siehe Leitprojekte, (Förderung möglich, z.B. Leitprojekt Kulturelles Erbe)
6.1.2	Ringreiterplatz ganzjährig nutzen	Platz erhalten und sichern, ggfs. zusätzliche größere Aktionen wie Zeltfest, Flohmarkt, Winterfest organisieren	Beschaffung von flexiblen Elementen wie multifunktionale Bühnen Elektro-, Wasseranschluss Rutsche bauen	
6.1.3	Verkehrsberuhigung	Die Straßen ‚Am Spanngrund‘ und ‚Neue Straße‘ sollten verkehrsberuhigt werden	Berliner Kissen, Geschwindigkeitsmessung, Parkbuchten an beiden Straßenseiten ausweisen, Verengung durch z.B. Grünbepflanzung	
6.1.4	Parksituation bei Veranstaltungen	Bei größeren Sportveranstaltungen muss Behelfsparkraum geschaffen werden	Temporären Ausweichparkraum z.B. auf den Straßen ausweisen	

6.2		Dorfleben intensivieren		
6.2.1	Bau eines Multifunktionshauses	Um das Dorfleben zu intensivieren, Jüngere und Ältere zusammenzubringen, Neuzugezogene zu integrieren bedarf es Treffpunkte, an denen Veranstaltungen, regelmäßiger Austausch stattfinden kann. Auch für Aufgaben wie Bürgermeister, Beratungen, Dienstleistungen werden Räume benötigt.	Geplant ist ein Multifunktionshaus, das Räume in verschiedenen Größen vorsieht und an zentraler Stelle das Dorfleben bestärken soll und einem weiteren Funktionsverlust des Dorfes entgegenwirkt.	Siehe Leitprojekte Evtl. GAK Schlüsselprojekt der Ortskernentwicklung
6.2.2	Förderung Ehrenamt/Dorfkümmerer oder Dorfkümmererin	Zur Unterstützung und Koordination des Ehrenamtes und zur Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes soll professionelle Hilfe gestellt werden.	Einstellen eines Dorfkümmerers oder einer Dorfkümmererin	Siehe Leitprojekte (Eigenfinanzierung oder Aktivregion)
6.2.3	Dorfverein	Gründung eines Vereins, der die Aktivitäten im Dorf fördert.	Institutionalisierung der Zusammenarbeit im Dorf, veranstalten der Feste.	Vorbereitung durch eine Dorf AG
6.2.4	Zusammenarbeit Jung und Alt – gegenseitiges Lernen und Lehren	Das gegenseitige Lernen und Lehren sowie die generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe sollen ausgebaut werden	Platt schnacken, Sütterlin lesen Digitales Wissen gegen alte Kulturtechnik (z.B. Sütterlin?), Lesestunden und Leserunden, Schularbeitenhilfe durch Senioren	Vorbereitung durch eine Dorf AG
6.2.5	Bessere Integration Neuzugezogener	Die neu in Ostrohe Zugezogenen sollen besser eingebunden werden	z.B. Begrüßungsbroschüre, Schnuppermitgliedschaft Vereine, Patenschaften, Informationen über Nachbarschaft/Dorfgeschichte	Vorbereitung durch eine Dorf AG

6.2.6	Vereinsarbeit unterstützen	Die Zusammenarbeit der Vereine durch verbesserten Austausch stärken	Mind. 1 x Jahr Treffen der Vorstände, um gemeinsam Projekte voranzubringen oder sich gegenseitig Unterstützung anzubieten	Bürgermeister
6.2.7	Dorfchronik	Erstellen einer Dorfchronik mit Geschichte und Geschichten aus dem Dorf	Auswerten alter Unterlagen und Photos, Aufnahmen von Geschichten im Dorf	
6.3	Wohnen für Alt und Jung ermöglichen			
6.3.1	Bau von barrierefreien Wohnraum unterstützen	Suche nach Flächen, auf welchen sich barrierefreier Wohnungsbau für Ältere realisieren lässt. Schaffen von Bewusstsein für neuen Wohnformen	Beratung, Unterstützung von Gemeinde und Bürgermeister Ausweisung im B-Plan	
6.3.2	Ermöglichen von personenbezogenen Dienstleistungen	Durch den demographischen Wandel werden immer mehr personenbezogene Dienstleistungen (Friseur, Fußpflege, Physiotherapie) benötigt	Raum für Dienstleistungen im Multifunktionshaus	Siehe Leitprojekt, Notwendigkeit prüfen
6.4	Natur, Klimaschutz, Umwelt bewusst machen und für die Zukunft sichern			
6.4.1	Das Ostroher Moor als Naherholungsraum und für die Umweltbildung stärken	Es ist geplant die Zugänglichkeit des Moores als Naherholungsraum zu erhöhen. Zugleich soll der Umweltbildungsaspekt gestärkt werden.	Ausschilderung, neuer Infopavillon mit Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im Eingangsbereich	Siehe Leitprojekt (Aktivregion oder Leitprojekt ‚Naturtourismus‘)

6.4.2	Durchgangsverkehr Süderholmer Damm beschränken	Trotz des Verbotes wird Durchfahrt des Ostroher/Süderholmer Moores von Nicht-Berechtigten genutzt.	z.B. Errichtung einer mobilen und funkgesteuerten Sperre am Zugang/Ausgang des Süderholmer Damms (Verbindungsweg durch das Ostroher und Süderholmer Moor), Berechtigte erhalten eine Zugangsmöglichkeit	
6.4.3	Anlegen einer Streuobstwiese auf der Ausgleichsfläche Kampen	Es sollen Obstbäumen auf der Ausgleichsfläche vom Kampen angepflanzt werden. Die Obstwiese soll dann für alle Bürger nutzbar sein.	Das Flurstück 144/14 ist eine Ackerfläche und bietet somit hohes Aufwertungspotential. Anpflanzung mit ausreichendem Abstand zu den Knicks	Privat unterstützt (Fr. Hohmann) Positive Stellungnahme Untere Naturschutzbehörde vom 13.09.2017
6.4.4	Ortstypische Bepflanzung auf öffentlichen Flächen	Öffentliche Flächen sollen mit ortstypischen Pflanzen bepflanzt werden.	Ortstypische Pflanzen sind für die Artenvielfalt besser, naturnäher und pflegeleichter	
6.4.5	Schulwald wieder aktivieren	Der Schulwald soll zum Naturerlebnisraum werden	Ökologische Aufwertung des Schulwaldes, Walderlebnisraum gestalten (Bsp. Lehmsiek)	
6.4.6	Energetische Sanierung der Wohnhäuser	Durch energetische Sanierung der Wohnhäuser ist eine größere Energieeinsparung zu erreichen	Als Einzelmaßnahme oder im Verbund	KFW-Fördermittel oder/und BAFA Förderung
6.4.7	Energiesparstraßenbeleuchtung	Errichtung einer Energiesparstraßenbeleuchtung am Fahrrad-/Fußgängerweg entlang der L150 zwischen dem Spanngrund und dem Straßenzug Lütjenkamp	Der Fahrrad-/Fußgängerweg wird auch bei Dunkelheit stark genutzt. Er ist die Verbindung der Ortsteile Spanngrund und Alter Dorfkern.	Kommunalrichtlinie

6.4.8	Ladesäuleninfrastruktur	Ladesäulen für E-Autos oder für E-Fahrräder	In Verbindung mit dem Multifunktionshaus	Evtl. Kooperation mit den Stadtwerken Heide
6.4.9	Produktion nachhaltiger Energien	Solarenergie, Erdwärme gekoppelt mit Wärmedämmung	Einzelmaßnahme oder Antrag als Gruppe	
6.5	Tourismus, Naherholungs- und Sportmöglichkeiten ausbauen			
6.5.1	Bolzplatz grundsaniern und verbessern	Der Trainingsplatz ist sehr beliebt und wird insbesondere von den Jüngeren genutzt. Der Boden ist teilweise sehr schlecht, da hier eine Kiesgrube verfüllt wurde. Es gibt keine Unterstellmöglichkeiten.	Hier muss eine Grundsanierung erfolgen und ein Unterstand gebaut werden. Es wird empfohlen, die Bodenbeschaffenheit zu überprüfen und ggfs. den Boden auszutauschen.	
6.5.2	Rad- und Spazierwegenetze ausbauen	Die Vernetzung und Kennzeichnung der Rad- und Spazierwege soll verbessert werden	In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Dithmarschen e.V. soll das Thema Flachlandrouten erweitert werden (Klaus-Groth-Weg vom Heide nach Tellingstedt, Weddingstedt – Ostrohe).	Zusammenarbeit mit dem Dithmarschen Tourismus e.V. und/oder Leitprojekt Naturtourismus
6.5.3	Badestelle	Badestelle an der Badekuhle ertüchtigen	In Absprache mit dem Eigentümer die Badestelle kenntlich machen und den Zugang ausbauen	
6.5.4	Tourismusvernetzung	Eine Person sollte gefunden werden, die die Gemeinde in der Einbindung in den übergeordneten Tourismus vertritt.	Als Teilaufgabe für die Dorfkümmernerin oder den Dorfkümmerner	Zusammenarbeit mit Dithmarschen Tourismus

6.5.5	Zweiradmuseum erlebbar machen	Zweiradmuseum als Attraktion für die verschiedenen Altersgruppen erlebbar machen und als überregionale Attraktion ausbauen	Zugänglichkeit ermöglichen	Absprache mit dem Eigentümer
6.6	Schule und Kinderbetreuung fördern, Attraktivität für Kinder und Jugendliche steigern			
6.6.1	Die Schule attraktiver machen	Angebot der Nachmittagsbetreuung ausbauen	Für das Angebot einer Offenen Ganztagschule sind nicht ausreichend Räume vorhanden (Küche, gr. Raum). Auch für die Schulsozialarbeit müssen noch weitere Räume geschaffen werden - (ggfs. in freiwerdenden Räumen, wenn ein Multifunktionshaus gebaut wird)	Schulleitung Herr Nissen
6.6.2	Treffmöglichkeiten für ältere Kinder	Die Jugendlichen können sich nur privat oder in Heide treffen. In Ostrohe gibt es keine Möglichkeiten.	Evtl. Räume im Multifunktionshaus	
6.6.3	Freizeitangebote für ältere Kinder	Die Freizeitangebote für ältere Kinder sollten ausgebaut werden. Dies könnte auch in Zusammenhang mit dem Projekt Alt und Jung geschehen.	Alt und Jung Angebote, neue Formen von Angeboten (LAN-Partys, Schach), Leserunden	Vorbereitung durch eine Dorf AG

8 Anhang

A 1. Zeitplan

Zeit	Inhalt	Beteiligte
Juni 2017	Diverse Expertengespräche	
06-13.07.2017	Onlinebefragung	Einwohnerinnen und Einwohner
13.07.2017	Auftaktveranstaltung	Herr Nienhüser, Einwohnerinnen und Einwohner, BfSR
05.09.2017	Zwischengespräch mit dem Begleitgremium	Heider Umland: Tauto- rat/Kegel, Region Heide: Kraft/Fischer, LAG Friccius, Herr Nienhüser, BfSR
26.09.2017	Beteiligung der Ostroher Schülerinnen und Schüler	Herr Nissen, Herr Nienhüser, BfSR
26.09.2017	Workshop Multifunktionshaus	Vereine, Schule, Feuerwehr, weitere Planungs- beteiligte, BfSR
14.11.2017	Workshop Vorstellung des Orts- entwicklungsplans	Einwohnerinnen und Einwohner, Herr Nienhüser, BfSR
17.11.2017	Entwurf an die Gemeindevertretung	
23.11.2017	Vorlage Gemeindevertretung Ostrohe	

A 2. Teilnehmende der Expertengespräche und Fachgespräche

Gespräche mit Expertinnen und Experten

Name	Wann
Herr Nienhüser, Bürgermeister	12.06.2017
Frau Tautorat, Amt Heider Umland	13.06.2017
Herr Kraft, Entwicklungsagentur Region Heide	13.06.2017
Herr Friccius, Aktiv Region Dithmarschen	20.06.2017
Zwischengespräch bei der Entwicklungsagentur Region Heide Herr Nienhüser, Frau Tautorat, Frau Kegel, Herr Kraft, Frau Fischer, Herr Friccius, Frau Prof. Dr. Wotha, Herr Stange, Herr Murawski	05.09.2017
Herr Haalck, Dithmarschen Tourismus	06.09.2017
Herr Thom, Pastor	14.09.2017
Herr Nissen, Schulleiter	14.09.2017
Frau Dettke, Landfrauenverband Wesselburen	25.09.2017
Herr Münch, Natur- und Umweltschutzbeauftragter des Angelsportvereins Früh auf Heide	06.11.2017
Herr Rättig, Stiftung Naturschutz	06.11.2017
Herr Beeck, Kümmerner in Hennstedt	06.11.2017
Herr Marau, Ordnungsamt Amt Heider Umland	07.11.2017

A 3. Dorfentwicklungsworkshops

Auftaktworkshop am 13.7.2017

Zu dem Auftaktworkshop kamen 53 Bürgerinnen und Bürger aus Ostrohe. Zunächst wurden die Ergebnisse der Online-Befragung und der demographischen Einschätzung diskutiert. An Kartendarstellungen erarbeiteten die Bürgerinnen und Bürger, die Wohlfühlorte Oststrohes und notwendige Änderungswünsche. Die Anregungen wurden mit den Bürgerinnen und Bürgern im Plenum und danach mit den Expertinnen und Experten diskutiert und aufgearbeitet. Die Ergebnisse flossen in die Analyse der Handlungsfelder und in den Projektkatalog mit ein.

Workshop für die Nutzung eines Multifunktionshauses

Am 26.9.2017 um 19 Uhr fand eine Beteiligung der Vereine, der Schule, der Feuerwehr, weiterer Planungsbeteiligter und der umgebenden Vereine zur Nutzung des Multifunktionshauses im Gemeinschaftsraum der Turnhalle statt, an welcher ca. 20 Personen teilnahmen. Hier wurden die Nutzungsmöglichkeiten eines möglichen Multifunktionshauses erarbeitet (siehe Leitprojekt). In einer Kreativmethode wurde eine Rangliste möglicher Namen erarbeitet.

Abschlussworkshop

Am 14.11.2017 wurden die Ergebnisse in der Turnhalle der Grundschule vorgestellt. An der Vorstellung nahmen 43 Einwohnerinnen und Einwohner aus Ostrohe teil. Nach einer lebhaften Diskussion stimmte eine große Mehrheit der grundlegenden Auslegung des Dorfentwicklungskonzeptes zu. Auch die Leitprojekte Multifunktionshaus, Dorfkümmerer/Dorfkümmererin und Zentraler Platz fanden große Zustimmung. Auch dem weiteren Leitprojekt Moor wurde mit etwas geringerem Anteil zugestimmt. Zehn Ostroherinnen und Ostroher haben sich bereit erklärt, in einer AG Ortsentwicklung die weitere Umsetzung des Konzeptes zu begleiten.

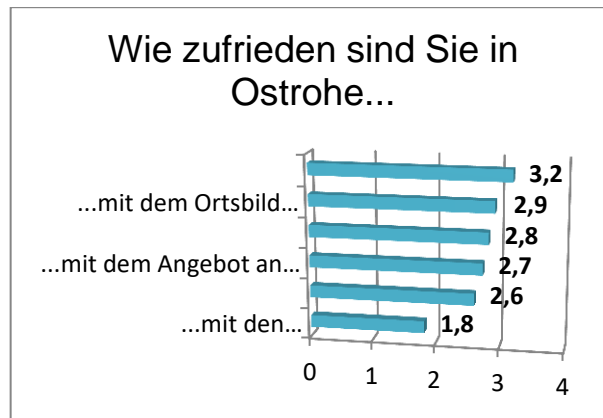
A 4. Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am 26.9.2017

Ein Teil der Öffentlichkeitseinbindung bildete die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Klasse der Grundschule am Moor am 26.9.2017. Mit grünen (positiv 🟢) und orangenen (negativ 🟠) Flaggen ausgestattet fand ein Ortsrundgang statt, bei dem die Kinder mit Hilfe der Flaggen ihre Einschätzung zu dem jeweiligen Ort bzw. Platz geben konnten. Zusätzlich wurde das Meinungsbild zu den Orten in Stichwörter erfasst, welche in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst sind. (➡ Wünsche/ Verbesserungsideen)



Ort	Meinungsbild
Unter den Eichen	<ul style="list-style-type: none">  Bauernmarkt war toll  Kastanien und Eicheln zum basteln  Hier müsste mehr passieren!  Klettergerüst
Trainingsplatz	<ul style="list-style-type: none">  Toller Platz, große Fläche,  Viele verschiedene Tore
Schulwald	<ul style="list-style-type: none">  Schaukasten kaputt, neues Glas  Mehr Leben, mehr Tiere z.B. Enten etc.
Ringreiterplatz	<ul style="list-style-type: none">  Toll zum Schlitten fahren
Alter Dorfkern	<ul style="list-style-type: none">  Schöner, ruhiger Ort, Bauernhof  Wunsch nach Bank, Tisch  Streichelzoo wäre schön
Straßen allgemein	<ul style="list-style-type: none">  Kein Hundekot im Dorf  Hundekotbeutelspender und Mülleimer  Autos fahren zu schnell  Verkehrsinsel Neue Straße ist langweilig
Spielplatz an der Schule	<ul style="list-style-type: none">  Unser Lieblingsspielzeug: die Seilbahn
Bushaltestelle an der Schule	<ul style="list-style-type: none">  Zu wenig Sitzplätze,  Kein Dach bei Regen
Reiterhof	<ul style="list-style-type: none">  Schön, dass es bei uns Pferde gibt
Spielplatz Kampen	<ul style="list-style-type: none">  Spielplatz wurde abgebaut
Ringreiterplatz	<ul style="list-style-type: none">  Prima Strecke für Inliner und Fahrrad  Rutsche wäre schön
Moor	<ul style="list-style-type: none">  Baden ist toll  Inliner fahren  Mehr action im Moor  Mehr Angelplätze, Kinderangelgruppe
Ampel Kringelkrug	<ul style="list-style-type: none">  Kurze Grünphase für Fußgänger

A 5. Ergebnisse der Online-Befragung



Stärken Wohnen	Schwächen Wohnen
Kurze Wege	Ostrohe darf nicht überaltern (Goldene Hochzeit Wohnbereiche)
ruhiges, naturnahes Wohnen	Es fehlen Bauplätze für junge Familien zur Sicherung des Schulstandortes
Ländlich, aber trotzdem stadtnah	Überhöhte Immobilien Preise
Ruhige Lage	Bezahlbare Häuser, kein günstiger Wohnraum
Sauberes Umfeld	Alte Immobilien zu teuer
Die Nähe zu Heide und trotzdem auf dem Lande	Kein Neubau Gebiet (zwingend nötig!!!)
Tolle Natur	insgesamt wenig/kein freier Wohnraum
Häuser werden schnell verkauft	Keine altersgerechten Wohnungen
kaum Leerstand	die wenigen Baumöglichkeiten
auch ältere Häuser können gut verkauft werden	teilweise keine Bürgersteige, was mit kleinen Kindern problematisch ist
	keine Erschließung von Neubaugebiet
	Ostroher Nachwuchs zieht weg, da es keine Möglichkeit des Bauens gibt
	Einkaufsmöglichkeiten (für den kleinen Einkauf) vor Ort
	kein Laden (Lebensmittel), insbesondere für Ältere wichtig
	Dass reiche Leute hier her ziehen und den Einheimischen einen Hauskauf nicht ermöglichen

Stärken bei Natur, Nachhaltigkeit und naturnahen Erholungsmöglichkeiten	Schwächen im Bereich Natur, Nachhaltigkeit
Das Moorgebiet, Ostroher Moor, das Moor	Ich möchte das Bepflanzen mit Obstbäumen auf der Ausgleichsfläche im Kampen(nördlich) vorschlagen
Der Wald	Wenig abwechslungsreiche Anpflanzungen
Viele Grünflächen, Ort ist nicht überbaut	
Das Ostroher Moor ist beispielgebend für die ganze Region	Der Schulwald am Straßenzug An Steenoben sollte wieder und mehr in das Bewusstsein aller rücken
keine WKA in der Nähe	viel Landwirtschaft, viel Dünger, mehr auf Ökologie setzen
Der Nah-Erholungswald (Kreistannen) liegt vor der Haustür	Beete der Gemeinde könnte auch naturnaher gestaltet werden
	Gemeinde könnte mit gutem Beispiel voran gehen und nicht mehr spritzen...generelles Spritzverbot in der Gemeinde

Stärken Treffpunkte, Kultur, Zusammenleben	Schwächen Treffpunkte, Kultur, Zusammenleben
Viele Vereine	keine bzw. kaum Treffpunkte für junge Leute
Vereinsleben des Ostroher Sport Clubs (Sporthalle, Gemeinschaftsraum, Außensportanlagen)	es gibt keine adäquaten Treffpunkte - gerade für Generation 35-45 Jahre
Feuerwehr	kulturell gibt es kaum Angebote für Generation 35-45 Jahre (bspw. Livemusik etc.)
Vereine	es wohnen immer mehr Leute hier nur und wollen sich nicht am Dorfleben beteiligen-macht das Zusammenleben schwierig
Die Vereine (Sport, Feuerwehr, Ringreiter) verstehen sich in den meisten Fällen gut	Es gibt zu wenig neue Dorfveranstaltungen - es wird am alten festgehalten
Hohes Angebot an verschiedensten Möglichkeiten	Die Nähe zu Heide zieht viele reiche Neubürger an, die an einem Dorfleben nicht interessiert sind
Feuerwehrgerätehaus und Rettungsleitstelle am Kringelkrug	Es gibt nur noch ein Fest, zu dem leider nur Vereinsmitglieder kommen
viele Möglichkeiten sich im Dorf zu beteiligen, Sport, Feuerwehr...	keine geeignete Unterstellmöglichkeit für Zuschauer, Geräte usw. (Container ist veraltet)
Sportplatz	Fehlendes Veranstaltungsgebäude für Besprechungen, Ausbildungen, kleine und größere Feiern
Bolzplatz/Trainingsplatz vom OSC	Nur die Mehrzweckhalle für Veranstaltungen
Noch eine kleine Kneipe	Kein Vereinsheim
gibt noch eine Gaststätte	Keine ordentliche Gastwirtschaft
und ein Fest in der Turnhalle	Die Dorfkneipe ist keinem mehr zumutbar
	Veraltete bzw. marode Gastronomie ; Gasthof
	Die einzige Gaststätte entspricht nicht mehr dem aktuellen Anspruch u.a. Wohlfühlgefühl, Hygiene, Raucherzone

Stärken im Ortsbild, an Straßen und Plätzen	Schwächen im Ortsbild, an Straßen und Plätzen
Ortskern	Ortseingang
Der Standort unter den Eichen (im Herzen des Ortskernes)	Äußeres Erscheinungsbild u.a. der Sportanlage (u.a. Laufbahn, Kleinspielfeld), ungepflegte Bänke
Ostrohe ist sehr idyllisch	ungepflegte Bänke
Einige sehr gepflegte Vorgärten der Ostroher Einwohner	Einige ungepflegte Grundstücke, Buswendehammer und Randflächen/Twierte
Ein gepflegtes Ortsbild, gepflegt , gepflegte Gärten	Straßenzug K49/An Steenoben, abfallend, holperig, Schikane am Ortseingang
Ringreiterplatz	Die Blumenbeete der Gemeinde sehen altbacken und oft ungepflegt aus
Die nahegelegene Natur	Im Frühjahr könnte hier mehr blühen
Schön ist natürlich unser Moor	die vereinzelt Büsche "Unter den Eichen"
viel Grün	

A 6. Presseartikel

Dithmarscher Landeszeitung vom 26.06.2017

Ostrohe in der Zukunft

Gemeindevertretung bringt Dorfentwicklungskonzept auf den Weg

Von Ulrich Seehausen

Ostrohe - Die Skepsis bei einigen Gemeindevetretern war da und kritische Nachfragen kamen auch. Doch als der Grundsatzbeschluss anstand, herrschte bei allen Fraktionen Einigkeit darüber, dass Ostrohe auf seinem Weg in die Zukunft ein Dorfentwicklungskonzept benötigt.

Nun ergreifen der Neue Wählerblock (NWB), die Unabhängige Dorfinteressengemeinschaft Ostrohe (U.D.O.) und die CDU mit Unterstützung des Büros für Stadt- und Regionalentwicklung Strande die Initiative. Bereits am 13. Juli ist in der Sporthalle eine Ideenwerkstatt mit Beteiligung der Bürger vorgesehen.

Wie in allen Gemeinden im Heider Speckgürtel blickt auch Ostrohe nach vorne. "Die Entwicklung bleibt nicht stehen. Wir müssen uns gemeinsam Ziele setzen und einen Plan aufstellen, um die Strukturen voranzubringen", sagt Bürgermeister Martin Niemhöfer überzeugt. Niemhöfer, zugleich Vorsteher des Amtes Heider Umland, weiß um die hohe Bedeutung: "Nur, wenn wir ein klares Handlungskonzept vorlegen, erhalten wir auch Fördermittel für Projekte."

Knapp 1000 Einwohner leben in der Gemeinde vor den Toren der Kreisstadt. Größerer Verein im Ort ist der OSG. Dessen Aktivitäten konzentrieren sich auf das Sportzentrum im Bereich der Grundschule. Die Anlage an der Straße Am Spangrund umfasst neben dem Fußballstadion auch eine Mehrzweckhalle mit angeschlossenerm Veranstaltungsraum.

Alle übrigen Organisationen und Interessengemeinschaften wie Ringreiter, Freiwillige Feuerwehr, Jagdgemeinschaft und die erwähnten politischen Gruppierungen tagen in der um 1850 errichteten, aber baulich nicht mehr zeitgemäßen Gastwirtschaft von Jann-Dieter Pohns. Dort findet im Frühjahr auch das traditionelle Buereeken statt.

Wie könnte die Zukunft Ostrohes aussehen? Ist der Ort für Gewerbetreibende, junge Familien und Alleingesessene attraktiv? Besteht Bedarf für zusätzlichen Wohnraum? Und wie kann der Freizeitwert zum Beispiel durch eine moderne Begegnungsstätte gesteigert werden? Zahlreiche Fragen ranken sich um das Thema, erudiert Professor Dr. Brigitte Wolha vom Büro für Stadt- und Regionalentwicklung. "Beim Ortsentwicklungskonzept kommt alles auf den Tisch, auch wie es um das Ehrenamt bestellt ist", ergänzt Mitarbeiter Christoph Stange. Nach der Bestandsaufnahme folge ein Beratungsprozess, in dem die Bürger einbezogen würden.

Im Kern geht es darum, herauszufinden, mit welchen Mitteln das Ortsbild verbessert werden kann, um die Aufenthaltsqualität zu steigern. Das Regionalbüro entwickelt eine Stärken-Schwäche-Analyse, gibt Empfehlungen und stellt seine Ergebnisse der Öffentlichkeit vor. Im November soll die Arbeit abgeschlossen sein.



angelegt wird in der Sporthalle über die Ostroher Probleme diskutiert.

Fotos: Seehausen

Modernere Strukturen im Visier

Zukunftswerkstatt Ostrohe hat die Arbeit aufgenommen

von Ulrich Seehausen

Ostrohe - Das Dorf ist ein ruiger Ort in beschaulicher Lage vor den Toren Heides. In Ostrohe leben derzeit 20 Menschen, und die allerersten fühlen sich wohl. Aber es gibt auch Probleme, e nicht jedem gefallen.

Woran fehlt es in Ostrohe? 'as sollte sich ändern? Mit die n Fragen beschäftigen sich den Gemeindevetretern ach die Planer des Büros für alt- und Regionalentwicklung ans Strande. Sie wollen be münden, was die Bürger den n und was ihrer Überzeugung nach zu tun ist.

Mit ihrem jüngsten Beschluss, ein Dorfentwicklungskonzept in Auftrag zu geben, üben der Neue Wählerblock (NW) die Unabhängige Dorfinteressengemeinschaft Ostrohe (U.D.O.) und die CDU den An gang gemacht. Im zweiten heft kommt in Form einer ombese alles auf den Tisch. le Ergebnis dieser Bestandsaufnahme folgt ein Beratungs

prozess, in dem die Bürger ein weiteres Mal aktiv einbezogen sind. "Wir dürfen nicht warten, sondern sollen uns den Herausforderungen stellen. Dazu ist Fantasie gefragt", sagt Bürgermeister Martin Niemhöfer zur Dröpfung der Zukunftswerkstatt. "Wie soll unser Dorf in zehn Jahren aussehen und was müssen wir dafür tun?" Rund 50 Einwohner waren in der Sporthalle Am Spangrund gekommen, um zu verfolgen was die Experten bereits ermit telt, und fast alle folgten der Bitte, in Arbeitsgruppen Sorgen und Nöte auf den Punkt zu bringen.

Coachlerin Brigitte Wolha machte vor allem eines deutlich: Ostrohe wird älter, und das könnte Auswirkungen auf die Strukturen haben. Im Folgenden präsentierte sie kritische Punkte, die aus Online-Selbstnahmen der Bewohner rührten. Die Schule müsse mit der Zeit gehen und Schritte zur Bestätigung des Unterrichts unternehme. Eine weitere Schwäche stelle sei die teilweise veraltete

und unanschauliche Gestaltung des öffentlichen Raums. In den Beiträgen der Bürger wurde ein ganzes Bündel von Missständen genannt. Der Schulwald am Strätungen An Sonnden solle schöner gestaltet und mehr in das öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Der Bolzplatz am Bronkweg, auf dem vor allem kleine Fußballer trainieren, sei in einem schlechten Zustand. Der angrenzende

Unikate-Container löse den falschen guten Bild, Bekked wurde auch eine fehlende Begegnungsstätte. Der Ort habe nur eine alte Schenkwirtschaft, die modernen Erfordernissen kaum noch mehr entsprechen. In der folgenden Etappe geht es darum, Entwicklungsziele zu definieren und darauf fundend einen Maßnahmenkatalog zu erstellen. Dazu treffen sich nach den Sommerferien zu

nächst die während der Zukunftswerkstatt gebildeten fünf Arbeitsgruppen. Aufgabe der Kommunalpolitiker wird es sein, Schwerpunkte festzulegen und einzelne Maßnahmen umzusetzen. Das soll mithilfe von EU-Fördermitteln möglich sein, die zweckgebunden von der Aktivregion Dithmarschen aus gezahlt werden könnten. "Das sollte bis Ende November geschehen", sagte Brigitte Wolha.



Ostrohe und langweilig? Davon ist zumindest bei Veranstaltungen im Sportzentrum Am Spangrund nichts zu spüren.

Dithmarscher Landeszeitung

vom 26.07.2017

A 7. Kostenaufstellung nach DIN 276 für das Multifunktionshaus

Kostenaufstellung nach DIN 276 1. Ebene:		
Kostengruppe 200 (Herrichten und Erschließen):	4,90%	35.096,51 €
	100%	
Kostengruppe 300 (Baukonstruktionen):	76%	544.223,23 €
Kostengruppe 400 (Technische Anlagen):	24%	172.032,00 €
	100,00%	
Baukosten KG 300 und 400:		716.255,23 €
Kostengruppe 500 (Außenanlagen):	19,50%	139.669,77 €
Kostengruppe 600 (Ausstattung und Kunstwerke):	10,00%	71.625,52 €
Kostengruppe 700 (Baunebenkosten):		155.877,19 €
Gesamt:		1.118.587,91 €

A 8. Chancen-Mängelplan für die Gemeinde Ostrohe

